

JAHRESTAGUNG 2017

der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften
für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga



© BambooBeast | wikimedia.org

3.–6. MAI 2017 • Austria Center Vienna

PROGRAMM

www.epilepsie-tagung.de

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

© 49034007 | max_776 | fotolia.com

**Zebinix**[®]
eslicarbazepinacetat

Choose simplicity
Choose Zebinix



Gute Neuigkeiten!

erfahren Sie bei uns auf
dem Messestand...

Bial



Die aktuelle Fachinformation finden Sie an unserem Messestand.

Organisation und Impressum	5
Grußwort der Tagungsleitung.....	6
Grußwort zum Patiententag	8
Allgemeine Informationen	
Anreise	10
Fortbildungspunkte	11
Garderobe.....	12
Internet	12
Namensschild.....	12
Öffnungszeiten.....	12
Pausenverpflegung	12
Posterpreis	13
Registrierung.....	13
Stadt-/Liniennetzplan	14
Teilnehmerzertifikate.....	14
Veranstaltungs- und Beitragsarten.....	14
Veröffentlichung Abstracts	15
Videopreis.....	15
Vortragssprache.....	15
Autorenhinweise.....	16
Programmübersichten	18
Wissenschaftliches Programm	
Mittwoch, 3. Mai	22
Donnerstag, 4. Mai	30
Freitag, 5. Mai.....	42
Samstag, 6. Mai	54

Programm der Fortbildungsakademie	
Mittwoch, 3. Mai	62
Donnerstag, 4. Mai	66
Freitag, 5. Mai	68
Samstag, 6. Mai	70
Poster	72
Programm Patiententag • Samstag, 6. Mai	80
Abend- und Rahmenprogramm.....	82
Raumplan	83
Sponsoren, Aussteller und Medienkooperationen	84
Autorenindex	86

Tagungsort

Austria Center Vienna
Bruno-Kreisky-Platz 1 • 1220 Wien/AT
www.acv.at

Termin

3.–6. Mai 2017

Tagungshomepage

www.epilepsie-tagung.de

**Wissenschaftlich verantwortlich**

Österreichische Gesellschaft für Epileptologie
Hermannngasse 18/1/4 • 1070 Wien/AT
www.ogfe.at

Tagungspräsident

Univ.-Prof. DI Dr. med. Christoph Baumgartner
Krankenhaus Hietzing
Neurologisches Zentrum Rosenhügel
Riedelgasse 5 • 1130 Wien/AT

Tagungssekretärin

PD Dr. med. Susanne Pirker
Krankenhaus Hietzing
Neurologisches Zentrum Rosenhügel
Riedelgasse 5 • 1130 Wien/AT

Organisation Fortbildungsakademie

Prof. Dr. med. Martin Holtkamp
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Neurologie
Klinische und Experimentelle Epileptologie (Berlin/DE)

Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. med. Ulrich Brandl (Jena/DE)
PD Dr. med. Edda Haberlandt (Dornbirn/AT)
Prof. Dr. med. Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
Prof. Dr. med. Martin Holtkamp (Berlin/DE)
PD Dr. med. Susanne Pirker (Wien/AT)
Prof. Dr. med. Stephan Rüegg (Basel/CH)
Prof. Dr. med. Margitta Seeck (Genf/CH)

Veranstalter

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Juliane Schönau/Doreen Kühle
Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena/DE
Tel. +49 3641 31 16-347 • Fax +49 3641 31 16-243
epilepsie@conventus.de • www.conventus.de

Programmerstellung

Satz krea.tif-studio UG (haftungsbeschränkt)
Druck siblog – Gesellschaft für Dialogmarketing, Fulfillment & Lettershop mbH
Auflage 1.500
Redaktionsschluss 07. April 2017



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist uns eine große Freude, Sie bei der 10. Gemeinsamen Tagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga in Wien zu begrüßen!

Die Gemeinsame Jahrestagung unserer 3 Gesellschaften wurde erstmals 1999 in Wien veranstaltet, womit sich der Kreis anlässlich der 10. Tagung nach 18 Jahren wieder schließt. Wien ist ein sehr beliebter Tagungsort und hat sich seit vielen Jahren unter den Top 3 Kongressstädten der Welt etabliert. Diese internationale Attraktivität von Wien gründet sich auf das spezielle Wiener Flair, das einzigartige kulturelle Angebot, die hervorragende Infrastruktur, die ausgezeichnete Lage im Zentrum Europas und die ausgeprägte Gastfreundschaft. Neben der bekannten Wiener Tradition hat sich Wien in den vergangenen Jahren zu einer jungen, pulsierenden Metropole mit dem größten Bevölkerungszuwachs aller europäischen Städte entwickelt.

Die Gemeinsame Jahrestagung findet im Austria Center statt, das viele von Ihnen bereits vom European Epilepsy Congress 2004 kennen. Das Austria Center ist weltweit das einzige Konferenzzentrum, das direkt an ein UN-Headquarter angebunden ist und befindet sich in der Donau-City, dem Zentrum der Neuen Architektur Wiens.

Auf der Basis einer großen Zahl von hervorragenden Symposiums- und Abstract-Einreichungen, für die wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken möchten, konnten wir ein hochinteressantes wissenschaftliches Programm zusammenstellen, welches sowohl für grundlagenwissenschaftlich ausgerichtete Forscher als auch für Kliniker spannend und informativ sein sollte. Das Programm bietet einen umfassenden Überblick über den neuesten Forschungsstand und aktuelle Trends in der Diagnostik und Therapie von Epilepsien. Speziell hinweisen möchten wir auf das Präidentensymposium, das einen Bogen von aktuellen Erkenntnissen in den Grundlagenwissenschaften zu brennenden Fragen der klinischen Epileptologie spannen wird, auf das 3. Symposium der Jungen Epileptologen, auf die Jahrestagung der AG Epilepsiechirurgie und schließlich auf ein Symposium zu Ehren von Herrn Prof. Dieter Janz. Die Fortbildungsakademie mit 9 Seminaren und 10 Halbtageskursen wurde in bewährter Weise von Herrn Prof. Holtkamp organisiert.

Der Patiententag, der gemeinsam mit Herrn Porschen organisiert wurde, steht unter dem Motto „Epilepsie – Was ich mir wünsche...“ und soll Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Gelegenheit geben, sich über Epilepsie zu informieren und mit Selbsthilfegruppen in den Dialog zu treten.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch wird das gesellschaftliche Rahmenprogramm Anlässe schaffen, alte Freundschaften zu pflegen und neue Kontakte herzustellen. Dazu bieten das Get-Together im Austrian Center und der Gesellschaftsabend bei einem typischen Wiener Heurigen, dem Fuhrgassl-Huber, Gelegenheit. Dem Austausch mit und unter den Jungen Epileptologen ist ein Beislabend (Wienerisch für Kneipenabend) gewidmet.

Wir freuen uns, Sie in Wien zu begrüßen zu dürfen und wünschen uns allen eine interessante und schöne Tagung.

Mit herzlichen Grüßen

C. Baumgartner

Prof. Christoph Baumgartner

S. Pirker

PD Dr. Susanne Pirker





Sehr geehrte Damen und Herren,

Epilepsie sorgt für Unsicherheit – nicht nur bei den Betroffenen selbst, sondern auch bei Familie, Freunden, Arbeitskollegen, Bekannten... Wie kann man helfen? Welcher Arzt ist für mich der richtige? Welche Auswirkungen hat die Krankheit auf mein Leben? Welche Erfahrungen machen andere Betroffene? Diese Fragen möchte unser Patiententag im Rahmen der 10. Gemeinsamen Tagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga am 6. Mai 2017 in Wien versuchen zu beantworten.

Der Patiententag ist überschrieben mit dem Motto „Epilepsie – Was ich mir wünsche...“. Menschen, die von Epilepsie betroffen sind, haben den Wunsch selbstbestimmt zu leben, nicht ständig an die Krankheit zu denken, ihr Handeln nicht dadurch dominieren zu lassen. Nicht mehr als nötig soll die Epilepsie über das Leben der Patienten herrschen – das ist auch der Wunsch der behandelnden Ärzte. Dazu ist ein enger Austausch zwischen Medizinern und Patienten entscheidend und die Einbindung der Selbsthilfe. Hier werden oft entscheidende Fortschritte gemacht, auf dem gemeinsamen Weg die Krankheit anzunehmen und zu verstehen. Jeder Epilepsiekranke hat sein persönliches Ziel, seine Wünsche und Erwartungen. Wir möchten einige davon thematisieren und diskutieren – mit Ihnen und für Sie!

Alle Epilepsiepatienten, Angehörige und am Thema Interessierte sind sehr herzlich eingeladen, den Patiententag zu besuchen, sich zu informieren und mit uns zu diskutieren. Gemeinsam besiegen wir Ängste vor der Krankheit und gewinnen damit Lebensqualität zurück! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit herzlichen Grüßen

C. Baumgartner

Prof. Christoph Baumgartner

T. Porschen

Thomas Porschen

54. JAHRESTAGUNG

DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR EPILEPTOLOGIE e. V.



© 55972250 | Scirocco340 | Fotolia | Erlangen

conventus
CONGRESS MANAGEMENT



© 224284864 | Volker Rauch | shutterstock | Nürnberg



© 20947886 | refreshPIX | fotolia | Nürnberg

13.–16. JUNI 2018

Nürnberg/Fürth/Erlangen



© Stadthalle Fürth | Fürth

www.epilepsie-tagung.de

Anreise

Mit dem Auto

Mit dem Auto erreichen Sie das Austria Center Vienna über die Donauuferautobahn A22, Abfahrt Austria Center/VIC, die Reichsbrücke oder die Wagramer Straße.

Adresse für Navigationssysteme:

Austria Center Vienna

Bruno-Kreisky-Platz 1 • 1220 Wien/AT

Bitte beachten Sie, dass alle Autobahnen in Österreich mautpflichtig sind. Bei der Einfahrt nach Österreich muss die Vignette gut sichtbar im Auto angebracht werden.

Parkmöglichkeiten

Das Austria Center verfügt über eine überdachte Parkgarage mit behindertengerechten Parkplätzen sowie Platz für Autobusse und LKWs.

Tarife

bis 30 Minuten	kostenlos
1 Stunde	3,00 EUR
jede weitere Stunde	1,00 EUR
Tagesmaximum	10,00 EUR
1-Tages-Ticket	10,00 EUR
2-Tages-Ticket	18,00 EUR
3-Tages-Ticket	26,00 EUR
Wochenkarte	30,00 EUR

Der Ersatz eines verlorenen Tickets wird mit 45,00 EUR berechnet.

Mit der Bahn

Unserer Umwelt zu Liebe:

Bitte nutzen Sie für die An- und Abreise die Angebots- und Sparpreise der Deutschen Bahn nach Österreich sowie der Österreichischen Bundesbahn (ÖBB) in Österreich. Das Service-Center der DB erreichen Sie telefonisch unter +49 180 69 96 633, Details zu den Angeboten der ÖBB erfahren Sie unter www.oebb.at.

Vom Neuen Wiener Hauptbahnhof erreichen Sie das Austria Center (Haltestelle: Kaisermühlen VIC) direkt mit der U-Bahn-Linie U1 in 12 Minuten.

Mit dem Flugzeug

Der Flughafen Wien-Schwechat gehört aufgrund seiner zentralen Lage in Europa zu einer wichtigen Drehscheibe und zeichnet sich durch ein umfangreiches Angebot aus. Am Flughafen selbst stehen Ihnen verschiedene Transportmöglichkeiten in die Stadt zur Verfügung:

City Airport Train CAT (www.cityairporttrain.com)

Bahn Schnellbahnlinie S 7 (www.oebb.at, am kostengünstigsten und effizientesten!)

Bus Flughafenexpressbusse

Taxi 25 Minuten ins Austria Center Vienna

Limousinenservice

Öffentlicher Nahverkehr

In nur 7 Minuten fahren Sie vom Stephansplatz (Stadtzentrum) zum Austria Center Vienna. U-Bahnlinie U1 (Leitfarbe rot) → U1 Station „Kaisermühlen, VIC“ → Ausgang Schüttaustraße
Planen Sie Ihre Route auf der Website der Wiener Linien.

Ticketpreise

Ticket für 1 Fahrt	2,20 EUR	72-Stunden-Karte	16,50 EUR
24-Stunden-Karte	7,60 EUR	Wochenkarte	16,20 EUR

Die Fahrkarten sind bei Fahrkartenautomaten in den U-Bahn-Stationen sowie in den Vorverkaufsstellen erhältlich.

Evaluation

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Tagung 2018 heute schon mitgestalten. Bitte nutzen Sie hierzu den Online Evaluationsbogen auf der Tagungshomepage www.epilepsie-tagung.de.

Fortbildungspunkte

Ärztchammer Österreich

Die Jahrestagung der DGfE, ÖGfE und SEL wird durch das Diplom-Fortbildungs-Programm der Österreichischen Ärztekammer mit 36 DFP-Punkten zertifiziert.

Alle österreichischen Teilnehmer werden gebeten, sich vor Ort täglich in die Zertifizierungslisten am Check-In mit ihrem Fortbildungs-Code einzutragen. Die Fortbildungspunkte der österreichischen Teilnehmer werden dann automatisch an die Österreichische Ärztekammer übermittelt.

Alle deutschen Teilnehmer werden gebeten, mithilfe ihrer Teilnahmebescheinigung die Punkte selbstständig bei den Deutschen Landesärztekammern zu beantragen.

Deutsche Gesellschaft für Epileptologie e. V.

Ganze Tagung	10 Punkte	Halbtageskurs	2 Punkte
1 Tag	4 Punkte	Seminar	1 Punkt

Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck kostenpflichtig gegen eine Gebühr von 1,00 EUR abzugeben.

Hotelreservierung/Unterkunft

Wir haben für Sie Zimmerkontingente in ausgewählten Hotels unter dem Stichwort „Epilepsie“ reserviert. Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage www.epilepsie-tagung.de unter der Rubrik „Anreise & Hotels“. Bitte beachten Sie, dass Conventus lediglich als Vermittler fungiert und keinerlei Haftung übernimmt. Umbuchungen/Stornierungen sind direkt mit dem Hotel vorzunehmen.

Internet

Das Austria Center Vienna verfügt über kostenfreies WLAN für alle Tagungsteilnehmer. Das Netzwerk ist unter dem Namen „ACV“ ohne Passwort zugänglich.

Namensschild

Der Zugang zur Tagung und der Industrieausstellung ist nur mit Namensschild möglich. Dieses erhalten Sie am Check-In oder bei entsprechend frühzeitigem Zahlungseingang am Self Check-In, indem Sie den zugesandten QR-Code einscannen.

Öffnungszeiten

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Industrieausstellung	12:00–21:00	09:00–17:00	09:00–17:00	09:00–13:00
Posterausstellung	12:00–20:00	09:00–17:00	09:00–17:00	09:00–13:00
Check-In und Vortragsannahme	11:00–20:00	07:00–18:00	08:00–18:00	08:00–14:00

Pausenverpflegung

Die Versorgung in den Pausen erfolgt durch ein Bistro im Bereich der Industrie- sowie der Posterausstellung, an denen verschiedene Erfrischungsgetränke, Kaffee und Speisen verkauft werden. Für die Besucher der Industriesymposien stellen einige Firmen eine gastronomische Versorgung bereit.

Posterpreis

In diesem Jahr werden die fünf bestplatzierten Poster mit einem Preisgeld in Höhe von 200 EUR prämiert. Die Preisverleihung findet am 4. Mai, 20:00 Uhr im Rahmen des Gesellschaftsabends im Fuhrgassl-Huber statt.

Registrierung

Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter www.epilepsie-tagung.de. Eine Anmeldung per Fax oder Post ist ebenfalls möglich. Hierfür laden Sie sich bitte das Registrierungsformular auf unserer Tagungshomepage herunter.

Gebühren

Tagung (alle Tage) ab 8. März onsite

Liga-Mitglied

Regulär	210 EUR	240 EUR
Ermäßigt*	130 EUR	160 EUR
Studenten/KPJler/PJler*	50 EUR	50 EUR

Nichtmitglied

Regulär	330 EUR	360 EUR
Ermäßigt*	150 EUR	180 EUR
Studenten/KPJler/PJler*	50 EUR	50 EUR

Tageskarten

ab 8. März onsite

Liga-Mitglied

Regulär	110 EUR	120 EUR
Ermäßigt*	70 EUR	80 EUR
Studenten/KPJler/PJler*	15 EUR	15 EUR

Nichtmitglied

Regulär	140 EUR	150 EUR
Ermäßigt*	90 EUR	100 EUR
Studenten/KPJler/PJler*	15 EUR	15 EUR

Gebühren Abend- und Rahmenprogramm

Get-Together, 3. Mai kostenfrei

Gesellschaftsabend, 4. Mai

Regulär	65 EUR
Ermäßigt/Studenten/ KPJler/PJler*	40 EUR

* Als ermäßigt gelten ausschließlich: Mitglieder einer Selbsthilfegruppe (SHG), medizinisch-Technische/r AssistentIn (MTA), Medizinisch-technische Fachkraft (MTF), Radiologisch-Technische/r Assistent/in (RTA) und Pflegekräfte. Nachweise sind zwingend erforderlich, auch für Studenten, Dissertanten, Doktoranden, MedizinstudentInnen im Klinisch Praktischen Jahr (PJler).

Begleichung der Gebühren und Bestätigung

Sowohl bei Online- als auch bei Registrierung per Fax oder Post (Registrierungsformular) erhalten Sie umgehend eine schriftliche Bestätigung mit Angabe der Kontoverbindung, welche Sie für Ihre Überweisung nutzen können. Diese Rechnung gilt gleichzeitig zur Vorlage beim Finanzamt. Ab dem Überweisungsdatum 27. April 2017 ist die Vorlage des Überweisungsbeleges am Check-In erforderlich. Alternativ ist eine Begleichung mittels Kreditkarte (Master-Card, Visa, AmEx) möglich.

Stadt-/Linienetzplan



SNHELLVERBINDUNGEN IN WIEN

www.wienerlinien.at

Die Stadt gehört Dir.



Teilnahmezertifikate

Die Ausgabe der Teilnehmerbescheinigungen für die Ärztekammer sowie der DGfE erfolgt am Check-In.

Veranstaltungs- und Beitragsarten

Wissenschaftliche Symposien

In einem wissenschaftlichen Symposium werden empirische Arbeiten, theoretische oder methodische Neuentwicklungen einschließlich der eigenen wissenschaftlichen Position zu dem Thema dargestellt.

Postersession

Abstractautoren erhalten in der Postersession die Möglichkeit, in einem Kurzvortrag ihre Poster zu präsentieren. Bei diesen Postersessions handelt es sich um moderierte Posterführungen. Die geführten Postersessions finden am Donnerstag, 4. Mai, 15:30–17:30 Uhr im Foyer G statt.

Hinweise zu den Prämierungen finden Sie auf Seite 12.

Fortbildungen

Auch dieses Jahr bieten zehn Halbtageskurse und neun Seminare die Möglichkeit, sich in verschiedenster Weise praktisch weiter- und fortzubilden. Nähere Informationen zu den angebotenen und zusätzlich gebührenpflichtigen Fortbildungen finden Sie ab Seite 62.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der DGfE e. V. findet am Freitag, den 5. Mai, von 18:00–19:00 Uhr im Saal G 1 statt.

Zertifikat Epileptologie Plus

Am Freitag, den 5. Mai, von 12:30–13:30 wird eine schriftliche Multiple-Choice-Prüfung für den Erwerb des Zertifikats Epileptologie Plus angeboten. Interessenten aus Deutschland melden sich bitte per E-Mail bei der DGfE e. V. an office@dgfe.info, Interessenten aus Österreich melden sich bitte per E-Mail bitte bei der OGfE an wt@studio12.co.at.

Veröffentlichung Abstracts

Die Abstracts zum Kongress werden in der online-Ausgabe der „Zeitschrift für Epileptologie“ vom Springer Verlag veröffentlicht.

Videopreis

Im Rahmen des Videoforums werden am 3. Mai, ab 14:00 Uhr, im Saal G kurze Videos (mit Vortrag) mit ungewöhnlicher paroxysmaler Symptomatik oder interessanten Kasuistiken vorgeführt. Das Publikum wählt das beste Video, das von der Prof. Dr. Peter und Jytte Wolf-Stiftung für Epilepsie mit 500 EUR prämiert wird. Der 2. und der 3. Platz werden ebenfalls prämiert (300 EUR bzw. 200 EUR).

Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch, jedoch werden auch einzelne Vorträge in englischer Sprache gehalten.

Einreichung Ihrer Präsentation/Technische Informationen

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation im Format 4:3.

Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint 2016 bereitgestellt. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht vorgesehen, jedoch nach Rücksprache möglich. Bitte bringen Sie einen Adapter auf VGA mit. Im Vortragsaal befindet sich ein Rednerpult mit Notebook, Präsenter und Laserpointer. Ein technischer Betreuer unterstützt Sie.

Bitte beachten Sie, dass verschiedene Codierungen bei Video- oder Audioformaten zu Problemen führen können. Besuchen Sie daher bitte rechtzeitig, mindestens zwei Stunden vor Ihrem Vortrag, unsere Vortragsannahme.

Bei der Verwendung nicht-digitaler Medien bitten wir Sie in jedem Fall um Rücksprache.

Poster

Bitte fertigen Sie die Poster im A0-Format (84,1 cm x 118,9 cm, Hochformat, unlaminiert) an. Es werden Posterwände im Foyer G bereitgestellt. Befestigungsmaterial befindet sich an den Posterwänden, welche mit entsprechenden Nummern versehen werden. Bitte befestigen Sie Ihre Poster bis spätestens Mittwoch, den 3. Mai, 12:00 Uhr. Wir bitten die präsentierenden Autoren während der Postersession am 4. Mai, 15:30–17:30 Uhr im Foyer G am Poster anwesend zu sein. Bitte nehmen Sie Ihre Poster ab 12:30 Uhr am Samstag, den 6. Mai wieder ab. Es werden keine Poster nachgesendet.

Rauchen

In den Tagungsräumen herrscht striktes Rauchverbot.

Redezeiten

Bitte bereiten Sie Ihren Beitrag so vor, dass die hierfür vorgesehenen Zeiten eingehalten werden. Die Vorsitzenden sind aufgefordert Überziehungen zu vermeiden.

Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich im Raum -2.36. Geben Sie bitte Ihre Präsentation auf einem Speichermedium mit USB-Anschluss in der Vortragsannahme ab. Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten. Schützen Sie Ihr Wechselmedium bitte nicht mit Sicherheitssoftware.

Bei Kindern und Erwachsenen mit TSC
und therapierefraktären Krampfanfällen*



Am Ursprung ansetzen: Schreiben Sie die Geschichte Ihrer TSC-Patienten neu

- Zielgerichtet gegen die Hyperaktivierung von mTOR¹
- Signifikante Reduktion der Anfallshäufigkeit Ihrer Patienten²
- Anhaltende Wirksamkeit²
- Tolerales Sicherheitsprofil²

VOTUBIA® ist zugelassen für 3 Indikationen bei TSC:

- Renales Angiomyolipom (AML) #
- Subependymales Riesenzellastrozytom (SEGA) +
- Therapierefraktäre Krampfanfälle *



Zulassung in der Schweiz ausstehend.

* Refraktäre Krampfanfälle: VOTUBIA® Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen werden als Begleittherapie bei Patienten ab 2 Jahren mit refraktären partiellen Krampfanfällen, mit oder ohne sekundäre Generalisierung, in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (TSC) angewendet. * **TSC AML:** Erwachsene Patienten mit renalem Angiomyolipom assoziiert mit einer tuberösen Sklerose, bei denen ein Komplikationsrisiko vorliegt (aufgrund von Faktoren wie Tumgröße, vorhandenes Aneurysma oder multiplen bzw. beidseitigen Tumoren), die jedoch nicht gleich operiert werden müssen. Zugelassen für TSC AML sind VOTUBIA® Tabletten. * **TSC SEGA:** Patienten mit subependymalem Riesenzellastrozytom aufgrund einer tuberösen Sklerose, die eine therapeutische Maßnahme benötigen, für die aber ein chirurgischer Eingriff nicht angemessen ist. Zugelassen für TSC SEGA sind VOTUBIA® Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen und VOTUBIA® Tabletten.

1 | Curatolo P. Mechanistic target of rapamycin (mTOR) in tuberous sclerosis complex-associated epilepsy. *Pediatr Neurol* 2015; 52: 281 – 289. 2 | French JA et al. Adjunctive everolimus therapy for treatment-resistant focal-onset seizures 1 associated with tuberous sclerosis (EXIST-3): a phase 3, randomised, double-blind, placebo-controlled trial. *Lancet* 2016; 388: 2153 – 2163.

BEZEHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Votubia 2,5 mg Tabletten, Votubia 5 mg Tabletten, Votubia 10 mg Tabletten. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Votubia 2,5 mg Tabletten: Jede Tablette enthält 2,5 mg Everolimus. *Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:* Jede Tablette enthält 74 mg Lactose. Votubia 5 mg Tabletten: Jede Tablette enthält 5 mg Everolimus. *Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:* Jede Tablette enthält 149 mg Lactose. Votubia 10 mg Tabletten: Jede Tablette enthält 10 mg Everolimus. *Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:* Jede Tablette enthält 297 mg Lactose. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Butylhydroxytoluol (E321), Magnesiumstearat, Lactose Monohydrat, Hypromellose, Croscopovidon (Typ A), Lactose. **Anwendungsgebiete:** Renales Angiomyolipom assoziiert mit tuberöser Sklerose (TSC, Tuberous Sclerosis Complex). Votubia ist zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit renalem Angiomyolipom assoziiert mit einer tuberösen Sklerose (TSC) indiziert, bei denen ein Risiko für Komplikationen vorliegt (aufgrund von Faktoren wie Tumgröße oder vorhandenem Aneurysma oder multiplen bzw. beidseitigen Tumoren), die jedoch nicht unmittelbar operiert werden müssen. Die Evidenz basiert auf der Analyse der Veränderung des gesamten Angiomyolipomvolumens. Subependymales Riesenzellastrozytom (subependymal giant cell astrocytoma, SEGA) in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (TSC). Votubia wird bei Patienten mit subependymalem Riesenzellastrozytom (SEGA) in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (TSC) angewendet, die eine therapeutische Maßnahme benötigen, für die aber ein chirurgischer Eingriff nicht angemessen ist. Der Nachweis beruht auf der Auswertung der Veränderung des SEGA Volumens. Ein weiterer klinischer Nutzen, wie eine Verbesserung der krankheitsbedingten Symptome, wurde nicht gezeigt. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, andere Rapamycin Derivate oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antineoplastische Mittel, andere antineoplastische Mittel, Proteinkinase Inhibitoren, ATC Code: L01XE10. **INHABER DER ZULASSUNG:** Novartis Europharm Limited, Frimley Business Park, Camberley GU16 7SR, Vereinigtes Königreich. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rp, apothekenpflichtig, Version: 01/2017. Informationen betreffend Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkung mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte sind den veröffentlichten Fachinformationen zu entnehmen.

BEZEHNUNG DES ARZNEIMITTELS: Votubia 2 mg Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen, Votubia 3 mg Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen, Votubia 5 mg Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen. **QUALITATIVE UND QUANTITATIVE ZUSAMMENSETZUNG:** Votubia 2 mg Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen: Jede Tablette zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen enthält 2 mg Everolimus. *Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:* Jede Tablette zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen enthält 1,96 mg Lactose. Votubia 3 mg Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen: Jede Tablette zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen enthält 3 mg Everolimus. *Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:* Jede Tablette zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen enthält 2,94 mg Lactose. Votubia 5 mg Tabletten zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen: Jede Tablette zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen enthält 5 mg Everolimus. *Sonstiger Bestandteil mit bekannter Wirkung:* Jede Tablette zur Herstellung einer Suspension zum Einnehmen enthält 4,90 mg Lactose. **Liste der sonstigen Bestandteile:** Butylhydroxytoluol (E321), Magnesiumstearat, Lactose Monohydrat, Hypromellose, Croscopovidon (Typ A), Mannitol, Mikrokrystalline Cellulose, Hochdisperses Siliciumdioxid. **Anwendungsgebiete:** Refraktäre Krampfanfälle in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (tuberous sclerosis complex, TSC). Votubia wird als Begleittherapie bei Patienten ab 2 Jahren mit refraktären partiellen Krampfanfällen, mit oder ohne sekundäre Generalisierung, in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (TSC) angewendet. Subependymales Riesenzellastrozytom (subependymal giant cell astrocytoma, SEGA) in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (TSC). Votubia wird bei Patienten mit subependymalem Riesenzellastrozytom (SEGA) in Zusammenhang mit einer tuberösen Sklerose (TSC) angewendet, die eine therapeutische Maßnahme benötigen, für die aber ein chirurgischer Eingriff nicht angemessen ist. Der Nachweis beruht auf der Auswertung der Veränderung des SEGA Volumens. Ein weiterer klinischer Nutzen, wie eine Verbesserung der krankheitsbedingten Symptome, wurde nicht gezeigt. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, andere Rapamycin Derivate oder einen der in Abschnitt 6.1 der Fachinformation genannten sonstigen Bestandteile. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Antineoplastische Mittel, andere antineoplastische Mittel, Proteinkinase Inhibitoren, ATC Code: L01XE10. **INHABER DER ZULASSUNG:** Novartis Europharm Limited, Frimley Business Park, Camberley GU16 7SR, Vereinigtes Königreich. **Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht:** Rp, apothekenpflichtig, Version: 01/2017. Informationen betreffend Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkung mit anderen Mitteln, Nebenwirkungen und Gewöhnungseffekte sind den veröffentlichten Fachinformationen zu entnehmen. Novartis Pharma GmbH, Stella-Klein-Low-Weg 17, A-1020 Wien, www.novartis.at

Saal G	Saal K 1	Saal K 2	Raum -2.31	Raum -2.47-48	Raum -2.32
			12:00–13:30	12:00–13:30	12:00–13:30
		Seminar 1 Epilepsie und Arbeit S. 62	Seminar 5 Psychiatrische Komorbiditäten bei Erwachsenen & Kin- dern/Jugendlichen mit Epilepsien S. 62	Seminar 3 Epilepsie bei Neugeborenen und Säuglingen S. 62	
14:00–16:00	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	
Videoforum S. 22	S 01 GABA & endo- cannabinoid receptors in epileptogenesis S. 23	S 02 EEG-Befundung und -beurteilung S. 23	Seminar 4 Führerschein und Begutachtung bei Epilepsie S. 63	Seminar 2 Grundlagen der Neuropsychologie in der Epileptologie S. 63	
16:30–18:00	16:30–18:00	16:30–18:00	16:30–20:00	16:30–20:00	16:30–18:00
S 03 EEG in der Intensivpflegestation: eine aktuelle Übersicht S. 24	S 04 Biomarker in der Epileptologie S. 24	S 05 Herausforderungen in der Transition von Jugendlichen mit Epilepsie S. 25	Halbtageskurs 1 Medikamentöse Epilepsie-Therapie bei Erwachsenen S. 64	Halbtageskurs 2 Schlaf und Epilepsie S. 64	FV I: (Funktionelle) Bildgebung/(Klinische) Neurophysiologie und EEG S. 25
18:30–20:00	18:30–20:00	18:30–20:00			
S 06 Promising strategies for development of novel pharmacological epilepsy therapies S. 26	S 07 Neuro-Stimulation mittels SEEG Elektroden in der prächirurgischen Abklärung S. 27	S 08 Unterschiede und Ähnlichkeiten der Einstellungen gegen- über Epilepsiekranken S. 27			
Get-Together ab 20:00 Uhr					
S. 82					

Wissenschaftliche Session	Freie Vorträge
Fortbildungsakademie	Industriesymposium
Sonderveranstaltungen	Postersession
Plenar	Interne Sitzungen
Rahmenprogramm	

Saal G	Saal K 1	Saal K 2	Raum -2.31	Raum -2.47-48	Raum -2.32
08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30
S 09 Smartphone und Co.: Mobile Health- Technologien in der Epileptologie S. 28	S 10 Epilepsie in der Öffentlichkeit S. 28	S 11 Insuläre Epilepsie – von der Physiologie bis zur operativen Therapie S. 30	Seminar 6 Differenzialdiagnose paroxysmaler Bewegungsstörungen S. 66	Seminar 7 Epilepsie, Hormone, Schwangerschaft S. 66	FV II: Antiepileptika/ Experi- mentelle Epileptologie, Grundlagenforschung/ Genetik/Pädiatrische Epileptologie S. 30
09:45–11:15					
Eröffnung und Präsidentensym- posium S. 32					
11:30–13:00	11:30–13:00	11:30–13:00	11:30–15:00	11:30–15:00	
S 12 Mythen der Pharmakotherapie S. 32	S 13 2016 WHO- Klassifikation für Gehirntumoren S. 33	S 14 Klinische Fallkonferenz S. 34	Halbtageskurs 3 Bildgebung bei Epilepsien S. 66	Halbtageskurs 4 EEG im Erwachsenenalter für Fortgeschrittene S. 67	
13:30–15:00	13:30–15:00	13:30–15:00			13:30–14:30
S 15 Update Epilepsie – Die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten der letzten 12 Monate S. 34	S 16 Epilepsiechirurgische Eingriffe bei sehr kleinen Kindern S. 35	S 17 Aktuelle Daten zu Epilepsie und geistiger Behinderung S. 35			Treffen der Kommission Epilepsie & Genetik
15:30–17:00					
UCB Pharma GmbH S. 36				15:30–17:30 Postersession im Foyer G S. 72	
17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00	17:30–19:00
S 18 Janz Gedenk- symposium S. 36	S 19 Verbesserung der Diagnostik und Therapie-steuerung S. 37	S 20 Neue Entwicklungen in der epileptologischen MRT-Bildgebung und Auswertung S. 37	S 21 Therapie von Epilepsien: konservativ oder invasiv? S. 38	S 22 Geschichte der Epileptologie in Wien: Historische Aspekte S. 38	FV III: Epilepsiechirurgie/ Pharmakotherapie (und Diagnostik) S. 39

Gesellschaftsabend ab 20:00 Uhr

S. 82

PROGRAMMÜBERSICHT • FREITAG, 5. MAI

Saal G 1	Saal G 2	Saal K 1	Saal K 2	Raum -2.31	Raum -2.47-48
08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–11:30	08:00–11:30
S 23 Der junge Epileptologe in der Notaufnahme S. 41	S 24 Die interdisziplinäre Entwicklung von Anfallsmodellen in der Epileptologie S. 42	S 25 Anfallsdetektion S. 43	Seminar 8 Metabolische Epilepsien und aktuelle Therapieoptionen S. 68	Halbtageskurs 5 EEG für Fortgeschrittene bei Kindern und Jugendlichen S. 68	Halbtageskurs 6 Anfallssemiologie bei Kindern und Erwachsenen – Video- Kurs S. 68
10:00–11:30	10:00–11:00	10:00–13:15	10:00–13:30		
Novartis Pharma GmbH S. 43	LivaNova S. 43 11:00–12:00 Zogenix S. 46	Öffentliche Jahrestagung der AG- Epilepsiechirurgie S. 44 13:15–13:45 MGV AG-Epilepsie- chirurgie	Symposium der Jungen Epileptologen: Neueste Entwicklungen bei Antikonvulsiva und Bildgebung S. 45		
12:00–13:30				12:30–13:30 Zertifikat Epilepsie S. 15	
Eisai GmbH S. 46					
14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30
S 26 Ambulante Epileptologie S. 47	S 27 MRT-geleitete Laser interstitielle Thermal- Therapie S. 47	FV IV: Freie Themen S. 48	S 29 Sicherheit und vorzeitige Sterblichkeit bei Menschen mit Epilepsie S. 49	S 30 Soziale Trajektorien und deren Prädiktoren S. 50	S 31 Epilepsie-Schulungspro- gramme MOSES/FAMOSEs S. 50
16:00–17:30	16:00–17:30	16:00–17:30	16:00–17:30	16:00–17:30	16:00–17:30
S 32 Die neue Klassifikation von Epilepsien S. 51	S 33 Epilepsiechirurgie bei Erwachsenen S. 51	S 34 Pathogenese und neue funktionelle Perspektiven S. 52	S 35 Neuropsychologisches Symposium S. 52	S 36 Haut und ZNS S. 53	Seminar 9 Heterogenität in der Ätiologie, Präsentation und Behandlung nichtepileptischer Anfälle S. 69
18:00–19:00					
Mitglieder- versammlung DGfE S. 15					

Beislabend der Jungen Epileptologen ab 20:00 Uhr

Saal G 1	Saal G 2	Saal K 1	Saal K 2	Raum -2.31	Raum -2.47-48
08:00–09:30	08:00–09:30	08:00–09:30		08:00–11:30	08:00–11:30
S 37 Wie werden Epilepsie-Patienten betreut und welche Belastungen entstehen? S. 54	S 38 Soziale Brennpunkte in der Epileptologie – Kontraste Österreich und Deutschland S. 54	S 39 Hypothamische Harmatome – Diagnostik und Therapie S. 55	09:00–15:25	Halbtageskurs 7 Prächirurgische Diagnostik S. 70	Halbtageskurs 8 Pharmakotherapie bei Kindern und Jugendlichen S. 70
10:00–11:30	10:00–11:30	10:00–11:30	Patiententag S. 80		
FV V: Klinische Epileptologie/ Stimulationsverfahren und Anfallsvorhersage S. 55	S 40 Hochfrequenz-Oszillationen im Skalp-EEG S. 57	S 41 Risiko Epilepsie – Auswirkung auf Verhalten, Kognition und Lebensqualität S. 57		12:00–13:30	12:00–13:30
S 42 Epilepsien bei Kindern und Jugendlichen – Der Weg zur alternativen Therapie S. 58	S 43 Aktuelles aus der Epilepsitherapie S. 58	S 44 Iktales EEG S. 59		12:00–15:30	12:00–15:30
14:00–15:30	14:00–15:30	14:00–15:30		Halbtageskurs 9 Status epilepticus S. 71	Halbtageskurs 10 EEG im Kindes- und Erwachsenenalter – Basiswissen S. 71
S 45 Erster Anfall und neu diagnostizierte Epilepsien S. 59	S 46 Neues aus der Epilepsiegenetik S. 60	S 47 Keine Angst vor Brom! – Doch eine Erfolgsgeschichte?! S. 60			
15:30–15:45					
Verabschiedung S. 60					

- 14:00–16:00 Videoforum
 Raum *Saal G*
 Vorsitz Thomas Mayer (Radeberg/DE), Thomas Bast (Kehl-Kork/DE)
- 14.00 Iktale Asystolie, how to manage?
 Thomas Mayer (Radeberg/DE) (außer Konkurrenz)
- 14.10 Absence ohne Absence mit eigenartigem Verlauf
Steffen Syrbe (Heidelberg/DE), Matthias Bernhard
 Andreas Merckenschlager (Leipzig/DE)
- 14.20 Postikuale Aggression
 Elsia El-Allaway (Hamburg/DE)
- 14.30 Vielgestaltige motorische Symptome – epileptisch oder nicht?
 Susanne Fauser (Bielefeld/DE)
- 14.40 Die Anamnese bringt's!
Gerhard Kurlemann, Jürgen Althaus, Oliver Schwartz
 Barbara Fiedler (Münster/DE)
- 14.50 Iktales Trinken
 Lisa Langenbruch (Münster/DE)
- 15.00 Läsion ist nicht alles
Matthias Hoppe, Susanne Fauser (Bielefeld/DE)
- 15.10 LG1-Enzephalitis
Verena Gaus, Alexander B. Kowski (Berlin/DE)
- 15.20 Die iktale Pupille
Gerhard Kurlemann, Jürgen Althaus, Oliver Schwartz
 Barbara Fiedler (Münster/DE)
- 15.30 Lachen ist gesund... oder?!
 Anna Rada (Bielefeld/DE)
- 15.40 Ein besonderer Fall von Fallsucht
 Frank Brandhoff (Radeberg/DE)
- 15.50 Nicht-epileptische Phänomene beim Rett-Syndrom
 Thomas Bast (Kehl-Kork/DE) (außer Konkurrenz)
- 16.00 Preisverleihung

- 14:00–15:30 S 01
GABA and endocannabinoid receptors in epileptogenesis
Raum *Saal K 1*
Vorsitz Susanne Pirker (Wien/AT), Günther Sperk (Innsbruck/AT)
- 14:00 Changes in the content of GABA-A receptor subunits in
hippocampal subfields of TLE patients
Susanne Pirker (Wien/AT)
- 14:22 The role of the endocannabinoid system in epileptogenesis
Heidrun Potschka (München/DE)
- 14:45 Synaptic reorganization of the perisomatic inhibitory network in
hippocampi of temporal lobe epileptic patients
Zsolia Maglóczy (Budapest/HU)
- 15:07 Selective silencing of GABA/parvalbumin interneurons in the
subiculum induces recurrent seizures
Meinrad Drexel (Innsbruck/AT)
- 14:00–15:30 S 02
EEG-Befundung und -beurteilung – State-of-the-art und
standardisierter computerbasiert-organisierter Report
Raum *Saal K 2*
Vorsitz Friedhelm C. Schmitt (Magdeburg/DE)
Hermann Stefan (Erlangen/DE)
- 14:00 Das kindliche EEG – Standard, Fallstricke und Fallbeispiele
Martha Feucht (Wien/AT)
- 14:18 Normvarianten des Erwachsenen-EEGs – standardisierte
Definitonen
Margitta Seeck (Genf/CH)
- 14:36 Anfallsmuster und -semiologie – Beispiele der standardisierten
Erfassung
Soheyl Noachtar (München/DE)
- 14:54 The SCORE idea: current status and future projects
Sándor Beniczky (Dianalund, Aarhus/DK)
- 15:12 „Standardisierte, computerbasierte Befundung“ am Beispiel von
Erwachsenen-EEGs
Friedhelm C. Schmitt (Magdeburg)

16:30–18:00	S 03 EEG in der Intensivpflegestation – eine aktuelle Übersicht
Raum	<i>Saal G</i>
Vorsitz	Andrea Rossetti (Lausanne/CH)
16:30	EEG Monitoring Stephan Rüegg (Basel/CH)
17:00	Automatische EEG-Analyse Christoph Baumgartner (Wien/AT)
17:30	ACNS Nomenklatur Andrea Rossetti (Lausanne/CH)
16:30–18:00	S 04 Biomarker in der Epileptologie
Raum	<i>Saal K 1</i>
Vorsitz	Hajo M. Hamer (Erlangen/DE), Felix Rosenow (Frankfurt a. M./DE)
16:30	MEG – Spike und Oszillationen als Biomarker zur Lokalisation von fokalen Epilepsien Stefan Rampp (Erlangen/DE)
16:52	Invasives EEG und EMG als Marker für die Ausdehnung der epileptogenen Zone Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
17:15	MikroRNA in Blut und Liquor als Biomarker bei Epilepsie Felix Rosenow (Frankfurt a. M./DE)
17:37	Bildgebende Biomarker bei Epilepsien Susanne Knake (Marburg/DE)

- 16:30–18:00 S 05
Herausforderungen in der Transition von Jugendlichen mit Epilepsie
Raum *Saal K 2*
Vorsitz Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- 16:30 Was oder wann sollten Neurologen die Therapie des
Neuropädiaters nicht ändern?
Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
- 16:52 Was müssen Neurologen von Kindern und Jugendlichen nach
Epilepsiechirurgie wissen?
Tilman Polster (Bielefeld/DE)
- 17:15 Was gibt es beim Eintritt in das junge Erwachsenenalter zu
bedenken? – Umgang mit beruflichen Plänen, Lifestyle und SUDEP
Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- 17:37 Wie ist die Transition von Jugendlichen mit Epilepsie und
Behinderung zu gestalten?
Frank Bösebeck (Rotenburg (Wümme)/DE)
- 16:30–18:00 FV I
Freie Vorträge I – Funktionelle Bildgebung/Klinische Neurophysiologie
und EEG
Raum *Raum -2.32*
Vorsitz Edda Haberlandt (Dornbirn/AT)
- 16:30 7 Tesla MRT-Bildgebung bei kryptogener mesialer
FV 1 Temporallappenepilepsie – neue Ansätze
Derek V. M. Ott (Berlin, Leipzig/DE), Pierre-Louis Bazin
Robert Trampel, Robert Turner (Leipzig/DE)
Martin Holtkamp (Berlin/DE)
- 16:40 Optimierung der Darstellung fokaler kortikaler Dysplasien durch
FV 2 3 Tesla ZOOMit-MRT
Jörg Wellmer, Annika Kowoll, Manuel Machado Lemos Rodrigues
Marec von Lehe, Yaroslav Parpaley, Volkmar Hans (Bochum/DE)
Carsten Wolters, Harald Kugel (Münster/DE)
- 16:50 Global fiber tractography visualizing propagation of ictal epileptic
FV 3 activity in stereo-EEG recording
Julia M. Nakagawa, Ernst T. Hammen, Marco Reisert
Elias Kellner, Irina Mader, Andreas Schulze-Bonhage
Peter C. Reinacher (Freiburg i. Br./DE)

- 17:00
FV 4 Steigung des Hochfrequenz-Spektrums (120-250 Hz) während schneller interiktualer Aktivität > 14Hz korreliert mit dem Anfallsursprung [High frequency slope (120-250 Hz) during interictal fast epileptic activity > 14Hz correlates with the seizure onset zone]
Marcel Heers, Matthias Dümpelmann, Andreas Schulze-Bonhage
Tonio Ball (Freiburg i. Br./DE)
- 17:10
FV 5 Automated spike detection and subsequent EEG source imaging to localize the epileptogenic zone
Pieter van Mierlo, Gregor Strobbe, Vincent Keereman
Kristl Vonck, Paul Boon (Ghent/BE), Margitta Seeck
Serge Vulliemoz (Genf/CH)
- 17:20
FV 6 Functional brain connectivity helps to localize seizures from EEG
Pieter van Mierlo, Willeke Staljanssens, Gregor Strobbe
Paul Boon (Ghent/BE), Margitta Seeck (Genf/CH)
Kristl Vonck (Ghent/BE), Serge Vulliemoz (Genf/CH)
- 17:40
FV 8 Computerunterstützte Auswertung von ambulanten EEG-Ableitungen mittels automatischer Detektion von Anfällen
Franz Fürbass, Christoph Baumgartner, Ekaterina Patarai
Tilman Kluge (Wien/AT)
- 17:50
FV 9 Invasives EEG im prächirurgischen Monitoring – Assoziation elektrophysiologischer Parameter mit Region des Anfallsfokus, Histopathologie und postoperativem Outcome
David Steinbart, Mirja Steinbrenner, Martin Holtkamp (Berlin/DE)
- 18:30–20:00
S 06
Promising strategies for development of novel pharmacological epilepsy therapies
Raum *Saal G*
Vorsitz Günter Krämer (Zürich/CH), Wolfgang Löscher (Hannover/DE)
- 18:30
Experimental strategies
Wolfgang Löscher (Hannover/DE)
- 19:00
Clinical development strategies
Günter Krämer (Zürich/CH), Dieter Schmidt (Berlin/DE)
- 19:30
Industry strategies
Henrik Klitgaard (Braine-l'Alleud/BE)

- 18:30–20:00 S 07
 Neuro-Stimulation mittels SEEG-Elektroden in der prächirurgischen
 Abklärung
 Raum *Saal K 1*
 Vorsitz Michael Lanz (Hamburg/DE), Michel le Van Quyen (Paris/FR)
- 18:30 Neuro-Stimulation in der klinischen Anwendung – von der Diagnostik
 bis zur Therapie
 Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- 18:52 EEG-Veränderungen durch Stimulation über SEEG-Elektroden:
 Wie gut simulieren wir den realen Anfall?
 Michel le Van Quyen (Paris/FR)
- 19:15 SEEG-Stimulation hippocampaler Strukturen in Auswirkung auf
 kognitive Performance – Sind Rückschlüsse und Prognose auf
 postoperatives kognitives Outcome erlaubt?
 Katja Brückner (Hamburg/DE)
- 19:37 Stimulation von ereigniskorrelierten Potenzialen im SEEG
 Michael Lanz (Hamburg/DE)
- 18:30–20:00 S 08
 Unterschiede und Ähnlichkeiten der Einstellungen gegenüber
 Epilepsiekranken und psychisch Kranken in Mitteleuropa
 Raum *Saal K 2*
 Vorsitz Rupprecht Thorbecke (Bielefeld/DE)
 Georg Schomerus (Greifswald/DE)
- 18:30 Vorurteile gegenüber Epilepsiekranken – Ursprünge, Struktur,
 Veränderungen
 Rupprecht Thorbecke (Bielefeld/DE)
- 19:00 Einstellungen gegenüber psychisch Kranken – Ursprünge, Struktur,
 Veränderungen
 Georg Schomerus (Greifswald/DE)
- 19:30 Methodische Fragen beim Erfassen von Vorurteilen und
 Einstellungen gegenüber Epilepsie und psychischen Erkrankungen
 Theodor W. May (Bielefeld/DE)

- 08:00–09:30 S 09
 Smartphone und Co. – Mobile Health-Technologien in der Epileptologie
 Raum *Saal G*
 Vorsitz Christian E. Elger (Bonn/DE)
- 08:00 Why do we need electronic support of people with epilepsy?
 Philippe Ryvlin (Lausanne/CH)
- 08:22 Mobile Health Technologien – Was ist verfügbar, was ist möglich?
 Rainer Surges (Aachen/DE)
- 08:45 Unterstützung durch mobile Health Technologien aus der
 Patientenperspektive
 Christoph Helmstädter (Bonn/DE)
- 09:07 Smartphone-Apps für Menschen mit Epilepsie
 Gerhard Luef (Innsbruck/AT)
- 08:00–09:30 S 10
 Epilepsie in der Öffentlichkeit
 Raum *Saal K 1*
 Vorsitz Thomas Mayer (Radeberg/DE), Florian Losch (Berlin/DE)
- 08:00 Epilepsie und Philosophie in der Antike
 Florian Losch (Berlin/DE)
- 08:18 Epilepsie in Bibel und Kirche
 Florian Weissinger (Berlin/DE)
- 08:36 Epilepsie im Netz
 Thomas Mayer (Radeberg/DE)
- 08:54 Epilepsie in der öffentlichen Wahrnehmung
 Rupprecht Thorbecke (Bielefeld/DE)
- 09:12 Epilepsie im Sport
 Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)



Willkommen zum Symposium

anlässlich der Jahrestagung der
Deutschen und Österreichischen
Gesellschaften für Epileptologie und
der Schweizerischen Epilepsie-Liga

Austria Center Vienna
Saal G1

Freitag, 5. Mai 2017
12.00 Uhr – 13.30 Uhr

Medikamentöse Epilepsitherapie im Spannungsfeld zwischen Evidenz, Präferenz und nationaler Erstattungspraxis

Vorsitz: C. Baumgartner, Wien

- 12.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
C. Baumgartner, Wien
- 12.05 Uhr **Gleiche Daten, andere Praxis: Zulassung und Erstattung von Antiepileptika im Dreiländervergleich**
C. Baumgartner, Wien
- 12.25 Uhr **Fokale Epilepsie: Was bestimmt die Arzt- und Patientenpräferenz in der Therapiewahl**
F. Weissinger, Berlin
- 12.55 Uhr **Idiopathisch Generalisierte Epilepsie: Gibt es Bedarf an neuen Medikamenten?**
T. Grunwald, Zürich
- 13.25 Uhr **Zusammenfassung und Fazit**
C. Baumgartner, Wien



- 08:00–09:30 S 11
 Insuläre Epilepsie – von der Physiologie bis zur operativen Therapie
 Raum *Saal K 2*
 Vorsitz Josef Zentner (Freiburg i. Br./DE), Thomas Czech (Wien/AT)
- 08:00 Anatomie und Funktion der Insel
 Thomas Czech (Wien/AT)
- 08:22 Semiologisches Spektrum epileptischer Anfälle insulärer Genese
 Eva I. Martinez Lizana (Freiburg i. Br./DE)
- 08:45 Befunde im Oberflächen- und intrakraniellen EEG bei insulären Epilepsien
 Margitta Seeck (Genf/CH)
- 09:07 Epilepsiechirurgie bei insulären Epilepsien
 Josef Zentner (Freiburg i. Br./DE)
- 08:00–09:30 FV II
 Freie Vorträge II – Antiepileptika/experimentelle Epileptologie, Grundlagenforschung/Genetik/pädiatrische Epileptologie
 Raum *Raum -2.32*
 Vorsitz Ulrich Brandl (Jena/DE)
- 08:00 Appell – Fortführen der Produktion von Retigabin zur Sicherung des Therapieerfolges bei Kaliumkanal-Agonisten sensitiven Epilepsiepatienten
 FV 10 Jörg Wellmer, Wenke Grönheit (Bochum/DE)
- 08:10 Brivaracetam im klinischen Alltag – Retention, Wirksamkeit und Verträglichkeit über 6 Monate
 FV 11 Matthias Bögelein, Martin Holtkamp (Berlin/DE)
- 08:20 Erste Erfahrungen mit Brivaracetam in Kork – eine prospektive Beobachtungsstudie bei 89 Patienten
 FV 27 Bernhard J. Steinhoff, Matthias Bacher, Iancu Bucurenciu Tassanai Intravooth, Reinhold Kornmeier, Christoph Kurth Jakob Stockinger, Anke M. Staack (Kehl-Kork/DE)
- 08:30 Einzelzellaufzeichnungen bei Patienten mit therapierefraktärer Temporallappenepilepsie
 FV 13 Thomas Sauvigny, Ora Ohana, Michael Lanz, Dietmar Kuhl Manfred Westphal, Tobias Martens (Hamburg/DE)

- 08:40
FV 14 Einzelzellaktivität und Feldpotential-Oszillationen im humanen Subiculum und temporalen Neokortex
Thomas Sauvigny (Hamburg/DE)
Jonas M. Hebel (Hamburg, Freiburg i. Br./DE), Michael Lanz (Hamburg/DE)
Michel le Van Quyen (Paris/FR), Ora Ohana, Dietmar Kuhl, Manfred Westphal
Tobias Martens (Hamburg/DE)
- 08:50
FV 15 Neonatal electrographic seizures and behavioral impairment in mice with a genetic NaV1.2 channelopathy
Walid Fazeli (Köln, Bonn/DE), Sarah Schoeb (Köln/DE), Birgit Engeland
Stephan Marguet, Igor Jakovcevski, Mohamad Sahmeni (Köln, Bonn/DE)
Fabio Morellini (Hamburg/DE), Dirk Isbrandt (Köln, Bonn/DE)
- 09:00
FV 16 The identification of pharmacogenetic biomarkers in the treatment of epilepsy
Stefan Wolking (Tübingen/DE), Caragh Stapleton (Dublin/IE)
Herbert Schulz (Köln/DE), Anne Nies (Stuttgart/DE)
Mark McCormack (Dublin/IE), Julian Schubert (Tübingen/DE)
Matthias Schwab (Stuttgart/DE), Thomas Sander (Köln/DE)
Gianpiero Cavalleri (Dublin/IE), Holger Lerche (Tübingen/DE)
- 09:10
FV 17 Encephalopathie und pharmakoresistente Epilepsie mit multifokalen, migrierenden, statenhaften myoklonischen Anfällen bei Patienten mit Mutationen im RARS2- und TBC1D24-Gen
G. Christoph Korenke, Imke Poggenburg (Oldenburg/DE), Oliver Puk
Saskia Biskup (Tübingen/DE)
- 09:20
FV 18 CAD Mutationen und Uridin responsive epileptische Enzephalopathie
Johannes Koch, Johannes A. Mayr (Salzburg/AT)
Felix Distelmaier (Düsseldorf/DE), Tilman Polster (Bielefeld/DE)
Steffen Leiz (München/DE), Cornelia Betzler (Vogtareuth/DE)
Ingrid Bader, Wolfgang Sperl (Salzburg/AT), Tobias B. Haack (Tübingen/DE)
Saskia B. Wortmann (Salzburg/AT; München/DE)

- 09:45–11:15 Eröffnung und Präsidentensymposium
Raum *Saal G*
Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 09:45 Neues zur Epileptogenese
Günther Sperk (Innsbruck/AT)
- 10:03 Neue Ansätze zum Patientenmonitoring – vom invasiven EEG
zur Smartwatch
Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- 10:21 Imaging cognition in epilepsy – Durchblick und Ausblick mit fMRT
Silvia Bonelli-Nauer (Wien/AT)
- 10:39 Epileptologie auf der Intensivstation
Andrea Rossetti (Lausanne/CH)
- 10:57 Plötzlicher Tod bei Epilepsie – aktuelle Erkenntnisse zum SUDEP
und Implikationen für die Praxis
Rainer Surges (Aachen/DE)
- 11:30–13:00 *S 12*
Mythen der Pharmakotherapie
Raum *Saal G*
Vorsitz Thomas Mayer (Radeberg/DE)
Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- 11:30 Gibt es in der Humanmedizin epileptogene Substanzen? – Ja
Gerhard Luef (Innsbruck/AT)
- 11:41 Gibt es in der Humanmedizin epileptogene Substanzen? – Nein
Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 11:52 Das „Konvulsivum“ ist ein wichtiges Mittel im Video-EEG
Monitoring – Pro
Christian E. Elger (Bonn/DE)
- 12:03 Das „Konvulsivum“ ist ein wichtiges Mittel im Video-EEG
Monitoring – Contra
Markus Reuber (Sheffield/GB)
- 12:15 Sind pharmakogenetische Untersuchungen bei der Therapieplanung
hilfreich? – Ja
Yvonne Weber (Tübingen/DE)

- 12:25 Sind pharmakogenetische Untersuchungen bei der Therapieplanung hilfreich? – Nein
Christian Brandt (Bielefeld/DE)
- 12:37 Postiktale Blutspiegel in der Steuerung von Pharmakotherapien: Pro
Ulrich Specht (Bielefeld/DE)
- 12:48 Postiktale Blutspiegel in der Steuerung von Pharmakotherapien: Contra
Stefan R. G. Stodieck (Hamburg/DE)
- 11:30–13:00 S 13
Die 2016 WHO-Klassifikation für Gehirntumoren:
klinisch-pathologische und molekulare Aspekte
Epilepsie-assoziiierter Entitäten
- Raum *Saal K 1*
Vorsitz Albert Becker (Bonn/DE), Ingmar Blümcke (Erlangen/DE)
- 11:30 Epilepsie-assoziierte Tumoren im Kontext der 2016er
WHO Klassifikation für Gehirntumoren – Fortschritt und
Limitationen
Ingmar Blümcke (Erlangen/DE)
- 11:52 Epileptologische Aspekte glialer und glio-neuronaler Tumoren
Tim J. von Oertzen (Linz/AT)
- 12:15 Neurochirurgische Ansätze für Low-Grade Tumoren im
Spannungsfeld epileptologischer und onkologischer Aspekte
Karl Schaller (Genf/CH)
- 12:37 Translationale Untersuchungen pathogenetischer Aspekte von
neuroepithelialen Tumoren im Mausmodell
Albert Becker (Bonn/DE)

11:30–13:00	S 14 Klinische Fallkonferenz – Quellenlokalisierung in der prächirurgischen Diagnostik
Raum	<i>Saal K 2</i>
Vorsitz	Friedhelm C. Schmitt (Magdeburg/DE), Hermann Stefan (Erlangen/DE)
11:30	Fall 1 Johannes P. Koren (Wien/AT)
11:45	Fall 2 Friedhelm C. Schmitt (Magdeburg/DE)
12:00	Fall 3 Gabriel Möddel (Münster/DE)
12:15	Fall 4 Margitta Seeck (Genf/CH)
12:30	Fall 5 Reinhard Schulz (Bielefeld/DE)
12:45	Fall 6 Björn Sommer (Osnabrück/DE)
13:30–15:00	S 15 Update Epilepsie – die wichtigsten wissenschaftlichen Arbeiten der letzten 12 Monate
Raum	<i>Saal G</i>
Vorsitz	Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE), Holger Lerche (Tübingen/DE)
13:30	Grundlagen Heidrun Potschka (München/DE)
13:48	Genetik Holger Lerche (Tübingen/DE)
14:06	Imaging Jörg Wellmer (Bochum/DE)
14:24	Epilepsiechirurgie Anke M. Staack (Kehl-Kork/DE)
14:42	Medikamentöse Therapie Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)

- 13:30–15:00 S 16
Epilepsiechirurgische Eingriffe bei sehr kleinen Kindern – Chancen und Herausforderungen
Raum *Saal K 1*
Vorsitz Julia Jacobs (Freiburg i. Br./DE), Johannes Sarnthein (Zürich/CH)
- 13:30 Epilepsiechirurgie an der Altersgrenze – Vor- und Nachteile von immer früheren Eingriffen
Friederike Möller (London/GB)
- 13:52 Intraoperatives Neuromonitoring und ECoG bei Kindern: Nutzen und Möglichkeiten
Johannes Sarnthein (Zürich/CH)
- 14:15 Anästhesiologische Herausforderungen bei Epilepsiechirurgie in den ersten zwei Lebensjahren
Ulrich Göbel (Freiburg i. Br./DE)
- 14:37 „Können wir uns nicht einfach zu Hause erholen?“: Möglichkeiten, Aufgaben und Grenzen in der Neurorehabilitation von Kindern nach Epilepsiechirurgie
Axel Galler (Gailingen/DE)
- 13:30–15:00 S 17
Aktuelle Daten zu Epilepsie und geistiger Behinderung
Raum *Saal K 2*
Vorsitz Christian Brandt (Bielefeld/DE)
Frank Bösebeck (Rotenburg (Wümme)/DE)
- 13:30 Trends in der Behandlung von Menschen mit Epilepsie und geistiger Behinderung – Komplexbehandlung und personalisierte Medizin
Christian Brandt (Bielefeld/DE)
- 13:52 Outcome nach stationärer Behandlung von Menschen mit Epilepsie und geistiger Behinderung oder erworbener Hirnschädigung – Ergebnisse einer prospektiven, kontrollierten Studie (BEOS-Studie)
Birgitt Müffelmann (Bielefeld/DE)
- 14:15 Epilepsie und Down-Syndrom – eigene Daten und Überblick
Frank Bösebeck (Rotenburg (Wümme)/DE)
- 14:37 Panel-Diagnostik und Array-CGH bei erwachsenen Patienten mit Intelligenzminderung und Epilepsie – Ergebnisse einer prospektiven Studie
Thomas Dorn (Zürich/CH)

- 15:30–17:00 Industriesymposium UCB „Monotherapie fokaler Epilepsien – Bedarf an neuen Optionen?“
 Raum *Saal G*
 Vorsitz Eugen Trinkla (Salzburg/AT)
- 15:30 Standortbestimmung Lacosamid in der Monotherapie fokaler Epilepsien
 Bettina Schmitz (Berlin/DE)
- 16:00 Herausforderung Patient mit komplexen Begleiterkrankungen
 Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- 16:30 „Droge“ Arzt und die Macht des Placebo
 Ulrike Bingel (Essen/DE)
- 17:30–19:00 S 18
 Janz Gedenksymposium
 Raum *Saal G*
 Vorsitz Bettina Schmitz (Berlin/DE), Thomas Mayer (Radeberg/DE)
- 17:30 Der Janz-Faktor in der Epileptologie des 20. Jahrhunderts
 Christian E. Elger (Bonn/DE)
- 17:52 Epilepsie als soziale Krankheit
 Ingrid Coban (Bielefeld/DE)
- 18:15 Die Aura und die Achtung des Subjektiven
 Peter Wolf (Dianalund/DK)
- 18:37 Die Evolution des Janz-Syndroms
 Britta Wandschneider (Berlin/DE; London/GB)

- 17:30–19:00 S 19
Betrifft Forschungsansätze und klinische Anwendungen zur Verbesserung der Diagnostik und Therapiesteuerung
- Raum *Saal K 1*
- Vorsitz Sándor Beniczky (Dianalund, Aarhus/DK), Hermann Stefan (Erlangen/DE)
- 17:30 Noninvasive electrophysiology – EEG and MEG
Sándor Beniczky (Dianalund, Aarhus/DK)
- 17:52 Slow-wave-Analyse für Anfallskontrolle – funktioneller Cortex
Stefan Rampp (Erlangen/DE)
- 18:15 Netzwerke und klinische Implikationen
Hermann Stefan (Erlangen/DE)
- 18:37 Effektive Konnektivitätsanalyse kombinierter epileptischer MEG/EEG Ereignisse in multifokalem Netzwerk
Carsten Wolters (Münster/DE)
- 17:30–19:00 S 20
Neue Entwicklungen in der epileptologischen MRT-Bildgebung und Auswertung
- Raum *Saal K 2*
- Vorsitz Soheyl Noachtar (München/DE)
- 17:30 In vivo Bildgebung der „Evolution“ kortikaler Malformationen: von prä- nach postnatal
Gregor Kasprian (Wien/AT)
- 17:48 Erkennung kortikaler Dysplasien mittels morphometrischer MRT-Analyse und maschinellem Lernen
Hans-Jürgen Huppertz (Zürich/CH)
- 18:06 Lokalisation kryptogener Pathologien durch quantitative DTI der U-Fasern
Christian Vollmar (München/DE)
- 18:24 Läsionsdetektion im Ultrahochfeld-MRT (9.4T) und multispektrale Bildgebung (3T)
Niels Focke (Tübingen/DE)
- 18:42 MR-basierte Messung neuronaler, elektromagnetischer Feldverteilungen (neuronal current imaging)
Roland Wiest (Bern/CH)

- 17:30–19:00 S 21
 Therapie von Epilepsien – konservativ oder invasiv?
 Raum *Raum -2.31*
 Vorsitz Michael Malter (Köln/DE), Albrecht Kunze (Jena/DE)
- 17:30 Hippocampussklerose
 Iris Unterberger (Innsbruck/AT)
- 17:52 Fokale cortikale Dysplasien
 Tim J. von Oertzen (Linz/AT)
- 18:15 Kavernome und andere Gefäßmissbildungen
 Albrecht Kunze (Jena/DE)
- 18:37 Immunvermittelte Epilepsien
 Michael Malter (Köln/DE)
- 17:30–19:00 S 22
 Geschichte der Epileptologie in Wien – historische Aspekte
 Raum *Raum -2.47-48*
 Vorsitz Günter Krämer (Zürich/CH), Hansjörg Schneble (Kehl-Kork/DE)
- 17:30 Heinrich Obersteiner (1847–1922), Pionier der Neurowissenschaften,
 Gründer des weltweit ersten Hirnforschungsinstitutes und Philantrop
 Günter Krämer (Zürich/CH)
- 18:00 Sigmund Freud – von der Neuropathologie zur Psychoanalyse
 Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 18:30 „Beischaffung eines warmen Bades...“ – kindliche Krämpfe und
 Anfälle nach Julius Zappert
 Hansjörg Schneble (Kehl-Kork/DE)

- 17:30–19:10 FV III
Freie Vorträge III – Epilepsiechirurgie/Pharmakotherapie
Raum *Raum -2.32*
Vorsitz Christian Rauscher (Salzburg/AT)
- 17:30 FV 19
Epilepsy surgery in focal cortical dysplasia Type II – Is multimodal neuronavigation and intraoperative MR imaging helpful?
Karl Rössler, Burkhard Kasper, Roland Coras, Hajo M. Hamer
Ingmar Blümcke, Michael Buchfelder (Erlangen/DE)
Björn Sommer (Osnabrück/DE)
- 17:40 FV 20
Radiofrequenz-Thermokoagulation als epilepsiechirurgische Option bei hypothalamischen Hamartomen und refraktärer Epilepsie
Marec von Lehe, Jörg Wellmer (Bochum/DE), Tilman Polster
Reinhard Schulz (Bielefeld/DE), Yaroslav Parpaley (Bochum/DE)
- 17:50 FV 21
Läsionsfokussierte Radiofrequenz-Thermokoagulation (L-RFTC) fokaler kortikaler Dysplasien – Welche Rolle spielen periläsionelle epileptische Entladungen?
Jörg Wellmer, Manuel M. Lemos Rodrigues
Marec von Lehe (Bochum/DE), Susanne Knake (Marburg/DE)
Jürgen Voges (Magdeburg/DE), Yaroslav Parpaley (Bochum/DE)
- 18:00 FV 22
Verbesserung der Alltagsfähigkeiten trotz Verschlechterung der Hemiparese nach Hemisphärotomie bei einem Kleinkind mit Sturge-Weber-Syndrom
Andrea Zsoter, Melanie Hessenauer, Evelyn Jelesch, Till Hartlieb
Tom Pieper, Manfred Kudernatsch (Vogtareuth/DE)
Martin Staudt (Vogtareuth, Tübingen/DE)
- 18:10 FV 23
Stereotaktische Radiofrequenz-Thermokoagulation in fokaler Epilepsie – chirurgische Technik und radiologische Ergebnisse
Yaroslav Parpaley, Jörg Wellmer, Annika Kowoll
Marec von Lehe (Bochum/DE)
- 18:20 FV 24
Zuweisung ins prächirurgische Monitoring bei Epilepsie: Entscheidungen von Ärzten und Patienten
Mirja Steinbrenner, Christoph Dehnicke, Nora Füratsch
Alexander B. Kowski, Bernd Vorderwülbecke, Matthias Wawra
Martin Holtkamp (Berlin/DE)

- 18:30
FV 25
- Complication avoidance in temporal lobe surgery – modified subpial „en bloc“ resection for amygdalo-hippocampectomy with special attention to the fronto-mesial temporal horn cleft
Karl Rössler, Burkhard Kasper, Roland Coras (Erlangen/DE)
Björn Sommer (Osnabrück/DE), Hajo M. Hamer, Ingmar Blümcke
Michael Buchfelder (Erlangen/DE)
- 18:40
FV 7
- Resektion von Hoch-Frequenz Oszillationen führt zu Anfallsfreiheit im individuellen Patienten
Sergey Burnos, Tommaso Fedele, Niklaus Krayenbühl
Peter Hilfiker, Thomas Grunwald, Johannes Sarnthein (Zürich/CH)
- 18:50
FV 26
- Interictal epileptic discharge is linked to cognitive comorbidity and brain atrophy
Vera Dinkelacker (Paris/FR), Xu Xin (Beijing/CN)
Sophie Dupont (Paris/FR), Séverine Samson (Paris, Lille/FR)

- 08:00–09:30 S 23
Der junge Epileptologe in der Notaufnahme – ein Leitfaden zum diagnostischen und therapeutischen Management
Raum *Saal G 1*
Vorsitz Leona Möller, Lena Habermehl (Marburg/DE)
- 08:00 Erster epileptischer Anfall
Lena Habermehl (Marburg/DE)
- 08:22 Status epilepticus
Leona Möller (Marburg/DE)
- 08:45 Differenzialdiagnosen des epileptischen Anfalls
Philipp S. Reif (Frankfurt a. M./DE)
- 09:07 Bildgebung und Liquordiagnostik bei Epilepsien
Justus Marquetand (Tübingen/DE)



european stroke conference

ESC2017

26th EUROPEAN
STROKE CONFERENCE

24–26 MAY 2017
BERLIN | GERMANY



© 19137096-V | schreibeprodukt | freiburg.com

- 08:00–09:30 S 24
 Die interdisziplinäre Entwicklung von Anfallsmodellen in der Epileptologie
 Raum *Saal G 2*
 Vorsitz Rosa Michaelis (Hamm/DE), Gerd M. Heinen (Berlin/DE)
- 08:00 Ein Modell des epileptischen Anfalls aus psychosomatischer Perspektive
 Gerd M. Heinen (Berlin/DE)
- 08:30 Ein Modell des epileptischen Anfalls aus der Perspektive der
 Pharmakotherapie
 Heinz Beck (Bonn/DE)
- 09:00 Modelle epileptischer und nicht-epileptischer Dissoziation
 Markus Reuber (Sheffield/GB)
- 08:00–09:30 S 25
 Anfallsdetektion
 Raum *Saal K 1*
 Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT)
 Sándor Beniczky (Dianalund, Aarhus/DK)
- 08:00 Computerbasierte Anfallsdetektion im Oberflächen-EEG
 Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 08:22 Automatisierte Anfallsdetektion bei intrakraniellm EEG
 Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- 08:45 Non-EEG based seizure detection
 Sándor Beniczky (Dianalund, Aarhus/DK)
- 09:07 New avenues in sEMG research relative to epilepsy
 Jonathan J. Halford (Charleston, SC/US)

- 10:00–11:30 **Industriesymposium Novartis „TSC und Epilepsie“**
 Raum *Saal G 1*
 Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 10:00 Begrüßung
 Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 10:05 TSC – eine komplexe Erkrankung
 Stephan Rüegg (Basel/CH)
- 10:20 TSC-Epilepsie – Behandlung mit Everolimus (EXIST-3) und bestehende
 Therapieoptionen
 Tilman Polster (Bielefeld/DE)
- 10:50 Anwendungserfahrungen Everolimus bei TSC-Epilepsie und Transition von
 der Pädiatrie in die Erwachsenenversorgung
 Martha Feucht (Wien/AT), Thomas Dorn (Zürich/CH)
- 11:20 Q&A
- 10:00–11:00 **Industriesymposium LivaNova „Sind Anfälle nur die Spitze
 des Eisbergs? Die Last der Komorbidität in der Epilepsie“**
 Raum *Saal G 2*
- 10:00 Behandlungsrelevante Komorbiditäten – Epilepsie und Depression
 Rainer Surges (Aachen/DE)
- 10:30 Neues zu Epidemiologie, Ursachen und Folgen von Herz- und
 Gefäßerkrankungen bei Epilepsie
 Tim J. von Oertzen (Linz/AT)

- 10:00–13:15 Öffentliche Jahrestagung der AG-Epilepsiechirurgie
Raum *Saal K 1*
- 10:00 Begrüßung
Margitta Seeck (Genf/CH)
- 10:05 Outcome nach Epilepsiechirurgie glioneuraler Tumoren im
Kindesalter
Thomas Bast (Kehl-Kork/DE)
- 10:35 „MRI-negative, PET-positive“ Temporallappen-Epilepsie – klinische
Gesichtspunkte und Outcome
Soheyl Noachtar (München/DE)
- 11:05 Current practices in long-term video-EEG monitoring services – a survey
among partners of the E-PILEPSY pilot network of reference for refractory
epilepsy and epilepsy surgery
Eugen Trinka (Salzburg/AT)
- 12:00 Hemisphärotomie – Was kann bzgl. Kognition und Anfallskontrolle
erwartet werden?
Gudrun Gröppel (Wien/AT)
- 12:30 Callosotomy im 21. Jahrhundert – ein Update
Karl Schaller (Genf/CH)
- 13:00 Einstellung zur Epilepsiechirurgie in Deutschland, Österreich und
in der Schweiz
Susanne Knake (Marburg/DE), Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)

10:00–13:30	Symposium der Jungen Epileptologen – neueste Entwicklungen bei Antikonvulsiva und Bildgebung
Raum	<i>Saal K 2</i>
Vorsitz	Rosa Michaelis (Hamm/DE), Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
10:00	Begrüßung Julia Geithner (Berlin/DE)
10:05	Evidence based anticonvulsive treatment and future developments Toni Marson (Liverpool/GB)
10:40	Kognitive Wirkungen von Antikonvulsiva Juri-Alexander Witt (Bonn/DE)
11:00	Tiermodelle Eva-Lotta von Rüden (München/DE)
11:20	Laudatio Peter Wolf (Dianalund/DK)
11:30	Dieter Janz-Preisträgerin Lara Kay (Frankfurt a. M., Marburg/DE)
11:50	Funktionelle Bildgebung bei Temporallappenepilepsie Silvia Bonelli-Nauer (Wien/AT)
12:10	Electric source imaging and simultaneous EEG-fMRI Serge Vulliemoz (Genf/CH)
12:30	Freie Diskussion und Verabschiedung Felix von Podewils (Greifswald/DE)

- 11:00–12:00 Industriesymposium Zogenix „Lernen von den Patienten mit seltenen Epilepsiesyndromen“
Raum *Saal G 2*
Vorsitz Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
- 11:00 Was haben wir von den seltenen Epilepsiesyndromen für unsere Patienten genetisch gelernt?
Yvonne Weber (Tübingen/DE)
- 11:20 40 Jahre Dravet Syndrom – Was haben wir gelernt?
Thomas Bast (Kehl-Kork/DE)
- 11:40 The clinical management of Dravet patients – progress and existing needs
Lieven Lagae (Leuven/BE)
- 12:00–13:30 Industriesymposium Eisai „Medikamentöse Epilepsitherapie im Spannungsfeld zwischen Evidenz, Präferenz und nationaler Erstattungspraxis“
Raum *Saal G 1*
Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 12:00 Einführung
Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 12:05 Gleiche Daten, andere Praxis – Zulassung und Erstattung von Antiepileptika im Dreiländervergleich
Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 12:25 Fokale Epilepsie – Was bestimmt die Arzt- und Patientenpräferenz in der Therapiewahl?
Florian Weissinger (Berlin/DE)
- 12:55 Idiopathisch Generalisierte Epilepsie – Gibt es Bedarf an neuen Medikamenten?
Thomas Grunwald (Zürich/CH)
- 13:25 Zusammenfassung
Christoph Baumgartner (Wien/AT)

14:00–15:30	S 26 Ambulante Epileptologie
Raum	<i>Saal G 1</i>
Vorsitz	Ulrich Bettendorf (Hirschaid/DE), Thomas Mayer (Radeberg/DE)
14:00	Versorgung von Menschen mit Intelligenzminderung in der Epilepsie-Ambulanz Thomas Mayer (Radeberg/DE)
14:18	Genetische Beratung in der Epilepsiesprechstunde Anja Lübbig (Vogtareuth/DE)
14:36	Epilepsiesprechstunde bei Menschen mit Migrationshintergrund Ulrich Bettendorf (Hirschaid/DE)
14:54	Möglichkeiten der ambulanten Diagnostik und Behandlung bei dissoziativen Anfällen Martin Schöndienst (Halle (Westfalen)/DE)
15:12	Was sollte man alles nicht tun in der Versorgung von Epilepsiepatienten in der Sprechstunde? Ralf Berkenfeld (Neukirchen-Vluyn/DE)
14:00–15:30	S 27 MRT-geleitete Laser interstitielle Thermal-Therapie (MRTgLITT): Update zu einem neuen Therapieverfahren in der Epileptologie
Raum	<i>Saal G 2</i>
Vorsitz	Martin Holtkamp (Berlin/DE), Friedhelm C. Schmitt (Magdeburg/DE)
14:00	Translationalen Sicht – Welche Evidenz liefern Tiermodelle für die Laser-Ablation? Martin Holtkamp (Berlin/DE)
14:30	Neurosurgical View – practical experience with the MRIgLITT technology Daniel J. Curry (Houston, TX/US)
15:00	Epileptologische Sicht – erste klinische Daten zur Wirksamkeit und Sicherheit Friedhelm C. Schmitt (Magdeburg/DE)

14:00–15:30	FV IV Freie Vorträge IV – freie Themen
Raum	<i>Saal K 1</i>
Vorsitz	Ingmar Blümcke (Erlangen/DE)
14:00 FV 28	Cochrane Review Psychologischer Interventionen für Menschen mit Epilepsie – Implikationen für Forschung und Praxis <u>Rosa Michaelis</u> (Hamm/DE), Venus Tang, Janelle Wagner (Charleston, SC/US) Avani Modi (Cincinnati, OH/US), William LaFrance (Providence, RI/US) Laura Goldstein (London/GB), Tobias Lundgren (Stockholm/SE) Markus Reuber (Sheffield/GB)
14:10 FV 29	Epidemiologie der präklinischen Notfallversorgung bei Epilepsie und Validierung des Prehospital Epilepsy Emergency Score (PEES) <u>Tobias Knieß</u> (Bad Neustadt/DE), Hermann Stefan (Erlangen/DE)
14:20 FV 30	Welche Änderungen sind bei der Aktualisierung eines Epilepsie-Schulungsprogrammes für Menschen mit Behinderung (PEPE) erforderlich? Bernd Huber (Bielefeld/DE)
14:30 FV 31	Projekt LEA Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt – der/die Epileptologe/in und der Arbeitsplatz des/der Patienten/in mit Epilepsie Elisabeth Pless (Wien/AT)
14:40 FV 32	Accuracy of MRI-based referencing in robot-assisted stereo-electroencephalography without CT-radiation <u>Andrea Spyrantis</u> , Adriano Cattani, Adam Strzelczyk, Felix Rosenow Volker Seifert, Thomas M. Freiman (Frankfurt a. M./DE)
14:50 FV 33	Vergleich von Kreatinkinase und Laktat in der Differenzierung epileptischer Anfälle unterschiedlicher Semiologie in der Rettungsstelle <u>Sophie Reinecke</u> , Martin Holtkamp, Alexander B. Kowski (Berlin/DE)
15:00 FV 34	Eine Traumatisierung oder Re-Traumatisierung durch einen sexuellen Übergriff in „virtual reality social networks“ mit Relevanz für die Entstehung psychogener Anfälle ist wahrscheinlich möglich <u>Christoph Kurth</u> , Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)
15:10 FV 35	Schule und Epilepsie/Umfrage zu Epilepsie bei steirischen VolksschullehrerInnen – Analyse des Unterstützungsbedarfs Elisabeth Pless (Wien/AT)

- 15:20
FV 36 A new computer based algorithm for calculating ketogenic parenteral nutrition in childhood epileptic encephalopathies
Anastasia Dressler, Nadja Haiden, Petra Trimmel-Schwahofer
Franz Benninger, Gudrun Gröppel, Sina Pelzmann (Wien/AT)
Angelika Mühlebner (Amsterdam/NL), Klaus Abraham
Martha Feucht (Wien/AT)
- 14:00–15:30 S 29
Sicherheit und vorzeitige Sterblichkeit bei Menschen mit Epilepsie:
Was gibt es Neues?
Raum *Saal K 2*
Vorsitz Rainer Surges (Aachen/DE), Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)
Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- 14:00 Warum versterben Menschen mit Epilepsie früher?
Eugen Trinka (Salzburg/AT)
- 14:18 Gibt es SUDEP im Kindes- und Jugendalter?
Anke M. Staack (Kehl-Kork/DE)
- 14:36 SUDEP, Hirnstamm und Atmung – Rolle von Natriumkanalmutationen
im Tiermodell
Henner Koch (Tübingen/DE)
- 14:54 Warum nehmen Patienten ihre Medikamente nicht?
Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
- 15:12 Wie kann man die Anfallserfassung und Sicherheit im ambulanten
Bereich verbessern?
Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)

- 14:00–15:30 S 30
 Soziale Trajektorien und deren Prädiktoren
 Raum *Raum -2.31*
 Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT), Ulrich Specht (Bielefeld/DE)
- 14:00 Soziale Trajektorien und deren Prädiktoren bei Patienten mit
 psychogenen, nicht-epileptischen Anfällen
 Markus Reuber (Sheffield/GB)
- 14:22 Soziale Trajektorien und deren Prädiktoren bei Patienten mit erstem
 epileptischen Anfall
 Ulrich Specht (Bielefeld/DE)
- 14:45 Soziale Trajektorien und deren Prädiktoren bei (nicht
 epilepsie-chirurgisch behandelten) anfallsfreien Patienten
 Felix von Podewils (Greifswald/DE)
- 15:07 Soziale Trajektorien und deren Prädiktoren bei Patienten nach
 Epilepsie-Chirurgie
 Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 14:00–15:30 S 31
 Epilepsie-Schulungsprogramme MOSES/FAMOSSES
 Raum *Raum -2.47-48*
 Vorsitz Margarete Pfäfflin (Bielefeld/DE), Christian Rauscher (Salzburg/AT)
- 14:00 Patientenrekrutierung für FAMOSSES Schulungen
 Irene Treiblmaier (Salzburg/AT)
- 14:18 APPs und Co. – Einsatz elektronischer Hilfsmittel für die Epilepsitherapie
 bzw. -dokumentation – ein Update für MOSES- und famosese Trainerinnen
 und Trainer
 Ingrid Coban (Bielefeld/DE)
- 14:36 Epilepsie und Sozialverhalten
 Susanne Rinnert, Daniela Runkel (Weiden/DE)
- 14:54 Cannabis – Was ist dran am Mythos, dass der Gebrauch von Cannabis die
 Anfallsfrequenz vermindert?
 Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
- 15:12 Qualitätssicherung für Fachpersonal im Bereich Epilepsie
 Margarete Pfäfflin (Bielefeld/DE)

5. MAI

- 16:00–17:30 S 32
Die neue Klassifikation von Epilepsien
Raum Saal G 1
Vorsitz Thomas Mayer (Radeberg/DE)
- 16:00 Die neue Klassifikation von Epilepsiesyndromen – Vorteile und Probleme: aus Sicht des Neurologen
Thomas Mayer (Radeberg/DE)
- 16:22 Die neue Klassifikation von Epilepsiesyndromen – Vorteile und Probleme: aus neuropädiatrischer Sicht
Ulrich Brandl (Jena/DE)
- 16:45 Der Vorschlag zu der neuen Klassifikation von epileptischen Anfällen: Brauchbar oder unbrauchbar? – aus Erwachsenen-sicht
Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 17:07 Der Vorschlag zu der neuen Klassifikation von epileptischen Anfällen: Brauchbar oder unbrauchbar? – aus neuropädiatrischer Sicht
Edda Haberlandt (Dornbirn/AT)
- 16:00–17:30 S 33
Epilepsiechirurgie bei Erwachsenen – Zuweisung, prächirurgisches Monitoring, Prognose
Raum Saal G 2
Vorsitz Christian G. Bien (Bielefeld/DE), Martin Holtkamp (Berlin/DE)
- 16:00 Wie ist die Prognose nach resektiver Epilepsiechirurgie? Anfallsfreiheit, Kognition und psychosoziale Aspekte
Barbara Jobst (Lebanon, NH/US)
- 16:22 Wer geht ins prächirurgische Monitoring und wer wird letztlich reseziert? – Prädiktoren des Zuweiserverhaltens, der Empfehlung zur Resektion und der Entscheidung der Patienten
Martin Holtkamp (Berlin/DE)
- 16:45 Welche Fortschritte hat die prächirurgische Epilepsiediagnostik gemacht? – Beitrag neuer elektrophysiologischer und bildgebender Verfahren bei der Identifikation der epileptogenen Zone
Margitta Seeck (Genf/CH)
- 17:07 Warum werden nicht alle Patienten nach Epilepsiechirurgie anfallsfrei?: Vermeidbare und (noch?) nicht vermeidbare Ursachen für OP-Versagen
Christian G. Bien (Bielefeld)

- 16:00–17:30 S 34
 Pathogenese und neue funktionelle Perspektiven in Tuberöser
 Hirnsklerose und Fokaler Kortikaler Dysplasie
 Raum *Saal K 1*
 Vorsitz Ingmar Blümcke (Erlangen/DE), Martha Feucht (Wien/AT)
- 16:00 Ko-Registrierung von Struktur und Funktion bei kortikalen Malformationen:
 MRT, EEG und Histologie
 Roland Coras (Erlangen/DE)
- 16:22 Epigenetische Signaturen regulieren funktionelle Netzwerke in Fokaler
 Kortikaler Dysplasie
 Katja Kobow (Erlangen/DE)
- 16:45 Histopathologische Veränderungen der Weißen Substanz bei FCD
 und TSC Patienten
 Theresa Scholl (Wien/AT)
- 17:07 Hirnläsionen bei Tuberöser Sklerose – kortikale Organisation und
 dynamische Aspekte von komplexen Netzwerken
 Angelika Mühlebner (Amsterdam/NL)
- 16:00–17:30 S 35
 Neuropsychologisches Symposium – alltägliche Herausforderungen
 in der neuropsychologischen Diagnostik neben der
 „klassischen Neuropsychologie“
 Raum *Saal K 2*
 Vorsitz Katja Brückner (Hamburg/DE), Dörthe Heinemann (Bern/CH)
- 16:00 Anderssprachlichkeit in der Neuropsychologie – Kann es eine
 kulturfaire neuropsychologische Diagnostik geben?
 Viola Vogt (Bonn/DE)
- 16:22 Sprachlateralisation/Bildgebung bei Anderssprachlichkeit
 Anne-Sophie Wendling (Kehl-Kork/DE), Iris Gorny (Marburg/DE)
- 16:45 „Tell me, how do I feel“ – Epilepsie und die Neuropsychologie
 des Sozialen
 Hennric Jokeit (Zürich/CH)
- 17:07 PC-SIRS-Methode und Neuropsychologie im postoperativen Outcome
 Dörthe Heinemann (Bern/CH)

- 16:00–17:30 S 36
Haut und ZNS
Raum *Raum -2.31*
Vorsitz Thomas Dorn (Zürich/CH), Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
- 16:00 Klinische Diagnose neurokutaner Erkrankungen – Blickdiagnose
Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
- 16:18 Besonderheiten bekannter neurokutaner Syndrome
Patricia E. Dill (Basel/CH)
- 16:36 Welchen Beitrag kann Everolimus bei der Therapie symptomatischer
Epilepsien bei tuberöser Sklerose leisten?
Thomas Dorn (Zürich/CH)
- 16:54 Den Krankheitsverlauf modifizierende Effekte der mTOR-Inhibition
Christian Kätterer (Basel/CH)
- 17:12 Langzeitverlauf von Epilepsien unter Everolimus
Gert Wiegand (Hamburg/DE)



DGNER2017

25. JAHRESTAGUNG DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR NEUROREHABILITATION e. V.
(DGNER)

25. KONGRESS DER DGNER UND
100 JAHRE NEUROREHABILITATION
IN DEUTSCHLAND

ABSTRACTDEADLINE 1. JULI 2017

7.–9. DEZEMBER 2017
BERLIN

www.dgner-tagung.de

- 08:00–09:30 **S 37**
 Wie werden Epilepsie-Patienten betreut und welche Belastungen entstehen?
 Raum *Saal G 1*
 Vorsitz Eugen Trinkka (Salzburg/AT), Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
- 08:00 Wie und wie gut werden Epilepsie-Patienten betreut?
 Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
- 08:18 Transborder epilepsy care
 Bogdan Lorber (Ljubljana/SI)
- 08:36 ESBACE – European Study on Burden prevalence and Cost of Epilepsy
 Eugen Trinkka (Salzburg/AT)
- 08:54 Kosten von Status epilepticus
 Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- 09:12 Kosten bei Epilepsiesyndromen
 Susanne Pirker (Wien/AT)
- 08:00–09:30 **S 38**
Soziale Brennpunkte in der Epileptologie – Kontraste Österreich und Deutschland
 Raum *Saal G 2*
 Vorsitz Elisabeth Pless (Wien/AT), Rupprecht Thorbecke (Bielefeld/DE)
- 08:00 Erster Anfall und Anfälle am Arbeitsplatz – Reaktionen und Hilfen in Deutschland und Österreich
 Ingrid Coban (Bielefeld/DE), Elisabeth Pless (Wien/AT)
 Peter Brodisch (München/DE), Rupprecht Thorbecke (Bielefeld/DE)
- 08:30 Verbeamtung von Menschen mit Epilepsie in Deutschland: Entwurf der überarbeiteten Empfehlungen der DGfE (Kommentar zur Situation in Österreich [E. Pless])
 Günter Krämer (Zürich/CH)
- 09:00 Schwerbehindertenausweis bei nicht-epileptischen, psychogenen Anfällen – Rechtsprechung und Ergebnisse eines Surveys in Deutschland (Kommentar zur Situation in Österreich (E. Pless))
 Rupprecht Thorbecke, Ingrid Coban (Bielefeld/DE)

- 08:00–09:30 S 39
 Hypothalamische Hamartome – Diagnostik und Therapie
 Raum *Saal K 1*
 Vorsitz Julia Jacobs (Freiburg i. Br./DE), Vera van Velthoven (Jette/BE)
- 08:00 MRT hypothalamischer Hamartome – Subtypen, Differenzialdiagnosen und benachbarte Strukturen
 Friedrich G. Wörmann (Bielefeld/DE)
- 08:22 Semiologisches Spektrum epileptischer Anfälle mit Ursprung in hypothalamischen Hamartomen
 Victoria San Antonio Arce (Esplugues de Llobregat/ES)
- 08:45 Chirurgische Optionen bei hypothalamischen Hamartomen
 Vera van Velthoven (Jette/BE)
- 09:07 Stereotaktische Behandlungsoptionen von Hypothalamischen Hamartomen
 Peter C. Reinacher (Freiburg i. Br./DE)
- 10:00–11:30 FV V
 Freie Vorträge V – Klinische Epileptologie/Stimulationsverfahren und Anfallsvorhersage
 Raum *Saal G 1*
 Vorsitz Judith Kröll (Zürich/CH)
- 10:00 Vergleich der transkutanen und invasiven Vagus-Nerv-Stimulation bei therapierefraktärer Epilepsie – Untersuchung am Epilepsiezentrum Hessen
 FV 37 Anna M. Sikeler, Natascha Cordes (Marburg/DE)
- 10:10 Long-term course and mortality in patients with severely drug-refractory epilepsy – a population based study on health insurance data
 FV 38 Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE), Claudia Griebel (München/DE)
 Wolfram Lux (Düsseldorf/DE), Felix Rosenow (Frankfurt a. M./DE)
 Jens P. Reese (Marburg/DE)
- 10:20 Prospektive Studie zur Stufendiagnostik von psychogenen nicht-epileptischen Anfällen – eine Zwischenanalyse
 FV 39 Stoyan Popkirov, Wenke Grönheit, Uwe Schlegel, Jörg Wellmer (Bochum/DE)
- 10:30 Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Patienten mit Epilepsie nach Schlaganfall
 FV 40 Yaroslav Winter (Mainz/DE), Nikolaus Galland, Isabel Kotulla (Marburg/DE)
 Felix Lüssi (Mainz/DE)

- 10:40
FV 41 Screening für Depression und Nebenwirkungen ist relevant für
Behandlungsentscheidungen
Gertraud Puttinger, Nadia Thamm, Anna M. Hengsberger, Martin Hamberger
Gabriele Schwarz, Julia Gusenleitner, Judith Wagner
Tim J. von Oertzen (Linz/AT)
- 10:50
FV 42 Häufigkeit neuraler Antikörper bei Patienten mit Epilepsie aufgrund
einer möglichen limbischen Enzephalitis
Fatme S. Ismail (Bochum/DE), Marianna Spatola (Barcelona/ES)
Friedrich G. Wörmann (Bielefeld/DE), Uwe Schlegel (Bochum/DE)
Josep Dalmau (Barcelona/ES), Jörg Wellmer (Bochum/DE)
Christian G. Bien (Bielefeld/DE)
- 11:00
FV 43 Langzeitverlauf nach 30 Jahren konservativ behandelter
Temporallappenepilepsie
Verena Gaus, Bernd Vorderwülbecke, Martin Holtkamp
Alexander B. Kowski (Berlin/DE)
- 11:10
FV 44 High-frequency anterior thalamus stimulation increases alertness
in epilepsy patients during relaxed- and drowsy-wakefulness
Iancu Bucurenciu, Anke M. Staack (Kehl-Kork/DE)
Alireza Gharabaghi (Tübingen/DE), Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)
- 11:20
FV 45 Langzeitverlauf der Vagus-Nerv-Stimulationstherapie bei
pharmakorefraktärer Epilepsie
Franziska Kerschbaum, Burkhard Kasper, Stephanie Gollwitzer
Johannes Lang, Hermann Stefan, Stefan Schwab, Hajo M. Hamer
Wolfgang Graf (Erlangen/DE)

10:00–11:30	S 40 Hochfrequenz-Oszillationen im Skalp-EEG
Raum	<i>Saal G 2</i>
Vorsitz	Johannes Sarnthein (Zürich/CH), Julia Jacobs (Freiburg i. Br./DE)
10:00	Messbarkeit von somatosensorisch evozierten HFO im Skalp-EEG Gabriel Curio (Berlin/DE)
10:22	Epilepsietypische Fast Ripples im Skalp-EEG Johannes Sarnthein (Zürich/CH)
10:45	Epilepsietypische HFO im Skalp-EEG bei Kindern Julia Jacobs (Freiburg i. Br./DE)
11:07	Anwendungsszenarien automatisierter HFO-Detektion in der Klinik Yvonne Höller (Salzburg/AT)
10:00–11:30	S 41 Risiko Epilepsie – Auswirkung auf Verhalten, Kognition und Lebensqualität
Raum	<i>Saal K 1</i>
Vorsitz	Susanne Schubert-Bast (Frankfurt a. M./DE) Navah E. Kadish (Kiel/DE)
10:00	Einflüsse von Antikonvulsiva auf Aufmerksamkeit und Exekutivfunktion bei neu diagnostizierter Epilepsie Gitta Reuner (Heidelberg/DE)
10:18	Sprachregression bei Kindern mit Epilepsie Susanne Schubert-Bast (Frankfurt a. M./DE)
10:36	Neuropsychologische Auffälligkeiten bei Kindern mit frontalen Epilepsien Navah E. Kadish (Kiel/DE)
10:54	Langzeitrisiko und Lebensqualität von Erwachsenen mit Epilepsie Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
11:12	Einfluss genspezifischer Therapien auf die Entwicklung bei genetischen Epilepsien Steffen Syrbe (Heidelberg/DE)

12:00–13:30	S 42 Epilepsien bei Kindern und Jugendlichen – der Weg zur alternativen Therapie
Raum	<i>Saal G 1</i>
Vorsitz	Gerhard Kurlemann (Münster/DE), Astrid Bertsche (Leipzig/DE)
12:00	Unerwünschte Arzneimittelwirkungen von Antikonvulsiva – das Arzneimittel im Fokus – die pharmazeutische Perspektive Thilo Bertsche (Leipzig/DE)
12:30	Unerwünschte Arzneimittelwirkungen von Antikonvulsiva – die Eltern im Fokus – die neuropädiatrische Perspektive Astrid Bertsche (Leipzig/DE)
13:00	... und wenn nichts mehr vertragen wird – Welche Alternativen wählen Familien? – Update alternative Heilverfahren Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
12:00–13:30	S 43 Aktuelles aus der Epilepsitherapie
Raum	<i>Saal G 2</i>
Vorsitz	Katja Menzler, Susanne Knake (Marburg/DE)
12:00	Klinische Erfahrungen mit Brivaracetam und Perampanel Katja Menzler (Marburg/DE)
12:15	Der Einsatz von Stiripentol bei schwer behandelbaren Epilepsien Susanne Knake (Marburg/DE)
12:30	Die Behandlung des super-refraktären Status epilepticus Adam Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
12:45	Ergebnisse der Behandlung mit tVNS Ilka Immisch (Marburg/DE)
13:00	Stimulation des Ncl. anterior des Thalamus – klinische Erfahrungen Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
13:15	Therapie des superrefraktären Status mittels Epilepsiechirurgie Barbara Carl (Marburg/DE)

12:00–13:30	S 44 Iktales EEG
Raum	<i>Saal K 1</i>
Vorsitz	Margitta Seeck (Genf/CH)
12:00	Möglichkeiten und Grenzen des iktalen Oberflächen-EEGs Christian Tilz (Regensburg/DE)
12:22	Iktale Bildgebung – Was ist der Beitrag von (f)MRI, PET/SPECT und MEG? Niels Focke (Tübingen/DE)
12:45	Iktales hochauflösendes EEG – Ist das die Zukunft? Pieter van Mierlo (Ghent/BE)
13:07	Warum hören Anfälle auf? Serge Vulliemoz (Genf/CH)
14:00–15:30	S 45 Erster Anfall und neu diagnostizierte Epilepsien
Raum	<i>Saal G 1</i>
Vorsitz	Michael Malter (Köln/DE), Albrecht Kunze (Jena/DE)
14:00	Wie gut ist die Versorgungssituation bei ersten Anfällen und neu diagnostizierter Epilepsie? Michael Malter (Köln/DE)
14:22	Wer erkrankt neu an einer Epilepsie? Albrecht Kunze (Jena/DE)
14:45	Ist die Rehabilitation auch im Initialstadium der Epilepsie sinnvoll? Ulrich Specht (Bielefeld/DE)
15:07	Versorgungssituation in England – Wie funktioniert das Konzept der „Epilepsy Nurse“? Markus Reuber (Sheffield/GB)

- 14:00–15:30 **S 46**
 Neues aus der Epilepsiegenetik
 Raum *Saal G 2*
 Vorsitz Sarah von Spiczak (Kiel/DE), Yvonne Weber (Tübingen/DE)
- 14:00 Impfungen bei genetisch bedingten Epilepsien
 Sarah von Spiczak (Kiel/DE)
- 14:22 Empfehlungen zu Standards in der genetischen Diagnostik
 Yvonne Weber (Tübingen/DE)
- 14:45 Methoden der genetischen Diagnostik
 Johannes Lemke (Leipzig/DE)
- 15:07 Netzwerk Therapie seltener Epilepsien (NETRE):
 therapeutische Konsequenzen aus der genetischen Diagnostik?
 Gerhard Kluger (Salzburg/AT; Vogtareuth/DE)
- 14:00–15:30 **S 47**
 Keine Angst vor Brom! – Doch eine Erfolgsgeschichte?!
- Raum *Saal K 1*
 Vorsitz Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
 Reinhard Keimer (Mutlangen/DE)
- 14:00 Geschichte, Wirkung und Nebenwirkungen von Brom
 Reinhard Keimer (Mutlangen/DE)
- 14:30 Brom bei Kindern mit Epilepsie
 Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
- 15:00 Brom für Erwachsene mit Epilepsie – Eine Antwort auf das
 AMNOG?!
- Bernhard J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)
- 15:30–15:45 **Verabschiedung**
 Raum *Saal G 1*
 Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT)

Deutsche Gesellschaft für
Klinische Neurophysiologie
und Funktionelle Bildgebung



© david@engel.ac - fotolla.com

62. Wissenschaftliche Jahrestagung 14.–17. März 2018 • Berlin

Deadline Symposiumseinreichung: 30. Juni 2017

Richard-Jung-Kolleg Fortbildungsakademie

www.dgkn-kongress.de

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

12:00–13:30	Seminar 1 Epilepsie und Arbeit
Raum	<i>Saal K 2</i>
Vorsitz	Ingrid Coban (Bielefeld/DE), Peter Brodisch (München/DE)
12:00	Arbeitsmedizinische Gefährdungsbeurteilung anhand von Kaustiken und Aufgabe der betriebsärztlichen Dienste Peter Brodisch (München/DE)
12:30	Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt (LEA) – Hilfestellung bei der Integration ins Erwerbsleben und Probleme am Arbeitsplatz in Österreich – bisherige Erfahrungen und Ergebnisse Elisabeth Pless (Wien/AT)
13:00	Epilepsie und Arbeit – Gibt es bei Personen über 45 Jahren Besonderheiten im Hinblick auf Fragestellung und Unterstützungsbedarf und -möglichkeiten? Ingrid Coban (Bielefeld/DE)
12:00–13:30	Seminar 5 Psychiatrische Komorbiditäten bei Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen mit Epilepsien
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Regina Trollmann (Erlangen/DE), Tim J. von Oertzen (Linz/AT)
12:00	Psychiatrische Komorbiditäten bei Erwachsenen mit Epilepsien mit Fallbeispielen Tim J. von Oertzen (Linz/AT)
12:45	Störungen von Verhalten und Kognition bei Kindern und Jugendlichen mit Epilepsie mit Fallbeispielen Regina Trollmann (Erlangen/DE)
12:00–13:30	Seminar 3 Epilepsie bei Neugeborenen und Säuglingen
Raum	<i>Raum -2.47-48</i>
Vorsitz	Edda Haberlandt (Dornbirn/AT), Peter Borusiak (Wuppertal/DE)
12:00	Anfallssemiologie neonataler Anfälle – Hinweis auf die Ätiologie? Gabriele Wohlrab (Zürich/CH)
12:30	Ätiologie, Therapie und Outcome bei neonatalen Anfällen Peter Borusiak (Wuppertal/DE)
13:00	Therapieschwierige Epilepsien bei jungen Säuglingen Edda Haberlandt (Dornbirn/AT)

14:00–15:30	Seminar 4 Führerschein und Begutachtung bei Epilepsie
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Günter Krämer (Zürich/CH), Ulrich Specht (Bielefeld/DE)
14:00	Epilepsiebezogene Eignungsfragen bei besonders exponierten beruflichen Tätigkeiten (z. B. Arzt, Polizei) Ulrich Specht (Bielefeld/DE)
14:30	Verbeamtung und Epilepsie Günter Krämer (Zürich/CH)
15:00	Führerscheinquiz Ulrich Specht (Bielefeld/DE), Günter Krämer (Zürich/CH)
14:00–15:30	Seminar 2 Grundlagen der Neuropsychologie in der Epileptologie: Was ist wichtig für die Praxis?
Raum	<i>Raum -2.47-48</i>
Vorsitz	Dörthe Heinemann (Bern/CH), Juri-Alexander Witt (Bonn/DE)
14:00	Die Rolle der Neuropsychologie in der Epileptologie Juri-Alexander Witt (Bonn/DE)
14:45	Neuropsychologie in der prächirurgischen Epilepsiediagnostik Dörthe Heinemann (Bern/CH)

16:30–20:00	HTK 1 Medikamentöse Epilepsie-Therapie bei Erwachsenen
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Heidrun Potschka (München/DE), Christian G. Bien (Bielefeld/DE)
16:30	Wirkungsmechanismen von Antikonvulsiva und deren Bedeutung für die Wirksamkeit Heidrun Potschka (München/DE)
17:15	Aktuelle Studienergebnisse – Wie kann ich sie auf meine eigene ärztliche Praxis übertragen? Christian G. Bien (Bielefeld/DE)
18:15	Pharmakotherapie bei Patientinnen mit Kontrazeptiva, Kinderwunsch und in der Schwangerschaft Birgitt Müffelmann (Bielefeld/DE)
19:00	Nebenwirkungen von Antikonvulsiva und ihre Erfassung im klinischen Alltag Berthold R. Voges (Hamburg/DE)
16:30–20:00	HTK 2 Schlaf und Epilepsie
Raum	<i>Raum -2.47-48</i>
Vorsitz	Rainer Surges (Aachen/DE), Pascal Grosse (Berlin/DE)
16:30	Was ist Schlaf und wie bestimmt man seine Stadien? Pascal Grosse (Berlin/DE)
17:15	Welche Schlafstörungen gibt es? Was sind schlafbezogene Atmungsstörungen und ihre besonderen Aspekte bei Epilepsie? Jan Rémi (München/DE)
18:15	Gibt es klinisch relevante Wechselwirkungen zwischen Schlaf und Epilepsie? Rainer Surges (Aachen/DE)
19:00	Jetzt sind Sie gefragt! – Beispiele aus der klinischen Praxis zur Differenzialdiagnose nächtlicher Episoden Stefan R. G. Stodieck (Hamburg/DE)



**90. Kongress
der Deutschen Gesellschaft
für Neurologie
mit Fortbildungsakademie**

**20. – 23. September 2017
Leipzig**

**Mensch
im Blick
Gehirn
im Fokus**

Veranstalter Deutsche Gesellschaft für Neurologie e.V.
www.dgn.org

Gesamtorganisation DGN Dienstleistungsgesellschaft mbH
kongress@dgn.org

Veranstaltungsort CCL – Congress Center Leipzig
www.ccl-leipzig.de

www.dgnkongress.org

Save the Date



© Skyline Leipzig: Fotolia/JJSign

08:00–09:30	Seminar 6 Differenzialdiagnose paroxysmaler Bewegungsstörungen
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Yvonne Weber (Tübingen/DE), Bernd A. Neubauer (Gießen/DE)
08:00	Paroxysmale Dyskinesien mit Übergang zur Epilepsie Yvonne Weber (Tübingen/DE)
08:30	Differenzialdiagnose kindlicher paroxysmaler Bewegungsstörungen Bernd A. Neubauer (Gießen/DE)
09:00	Episodische Ataxien Carolin Muth (München/DE)
08:00–09:30	Seminar 7 Epilepsie, Hormone, Schwangerschaft
Raum	<i>Raum -2.47-48</i>
Vorsitz	Susanne Fauser (Bielefeld/DE), Stefan R. G. Stodieck (Hamburg/DE)
08:00	Einfluss von Antiepileptika auf Hormone und hormonelle Kontrazeption: Verhütung bei Epilepsie Stefan R. G. Stodieck (Hamburg/DE)
08:30	Antiepileptika in der Schwangerschaft – teratogene und kognitive Effekte Susanne Fauser (Bielefeld/DE)
09:00	Falldiskussion Stefan R. G. Stodieck (Hamburg/DE), Susanne Fauser (Bielefeld/DE)
11:30–15:00	HTK 3 Bildgebung bei Epilepsien
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Hans-Jürgen Huppertz (Zürich/CH), Friedrich G. Wörmann (Bielefeld/DE)
11:30	Einführung in die MRT-Technik inkl. geeigneter Sequenzen und Protokolle für Epilepsie sowie Darstellung der Anatomie und häufigsten epileptogenen Läsionen Friedrich G. Wörmann (Bielefeld/DE)
12:15	Epileptogene Läsionen im MRT Horst Urbach (Freiburg i. Br./DE)
13:15	Spektrum der epileptogenen Läsionen an einem tertiären Epilepsiezentrum und Möglichkeiten des MRT-Postprocessings Hans-Jürgen Huppertz (Zürich/CH)

- 14:00 Unsere ungewöhnlichsten Fälle
Friedrich G. Wörmann (Bielefeld/DE), Horst Urbach (Freiburg i. Br./DE)
Hans-Jürgen Huppertz (Zürich/CH)
- 11:30–15:00 HTK 4
EEG im Erwachsenenalter für Fortgeschrittene
Raum -2.47-48
Vorsitz Frithjof Tergau (Hildesheim/DE), Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
- 11:30 Interiktales EEG bei Epilepsie
Frithjof Tergau (Hildesheim/DE)
- 12:15 Aktivierungsmethoden im EEG
Frank Bösebeck (Rotenburg (Wümme)/DE)
- 13:15 EEG bei Enzephalopathie und Koma
Soheyl Noachtar (München/DE)
- 14:00 Interessante (Video-)EEG-Fälle zur Diskussion
Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)

ARBEITSTAGUNG NEUROINTENSIVMEDIZIN



der Deutschen Gesellschaft für
Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI)
und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

8.–10. FEBRUAR 2018 WÜRZBURG

Abstractdeadline 10. September 2017

www.anim.de



© Daniel Vorndran | wikimedia.org

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

- 08:00–09:30 Seminar 8
 Metabolische Epilepsien und aktuelle Therapieoptionen
 Raum Saal K 2
 Vorsitz Sabine Illsinger (Hannover/DE), Martha Feucht (Wien/AT)
- 08:00 Ausgewählte metabolische Epilepsien im Kindesalter
 Sabine Illsinger (Hannover/DE)
- 08:45 Progressive Myoklonusepilepsien (PME) – ein Update anhand
 prototypischer Kasuistiken
 Martha Feucht (Wien/AT)
- 08:00–11:30 HTK 5
 EEG für Fortgeschrittene bei Kindern und Jugendlichen
 Raum Raum -2.31
 Vorsitz Ronit Pressler (London/GB), Christine C. Makowski (München/DE)
- 08:00 EEG bei Früh- und Neugeborenen
 Ronit Pressler (London/GB)
- 08:45 EEG in der pädiatrischen Notfall- und Intensivmedizin
 Christine C. Makowski (München/DE)
- 09:45 Video-EEG in der Diagnostik kindlicher Epilepsiesyndrome
 Judith Kröll (Zürich/CH)
- 10:30 EEG in der prächirurgischen Epilepsiediagnostik bei Kindern
 Tom Pieper (Vogtareuth/DE)
- 08:00–11:30 HTK 6
 Anfallssemiologie bei Kindern und Erwachsenen – Video-Kurs
 Raum Raum -2.47-48
 Vorsitz Dirk-Matthias Altenmüller (Freiburg i. Br./DE), Nora Füratsch (Berlin/DE)
- 08:00 Vom Symptom zur Lokalisation – was uns die Semiologie fokaler
 Anfälle verrät
 Dirk-Matthias Altenmüller (Freiburg i. Br./DE)
- 08:45 Temporallappen-Epilepsie versus Frontallappen-Epilepsie:
 Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Video-EEG
 Matthias Hoppe (Bielefeld/DE)

- 09:45 Dissoziative Anfälle – Spektrum und Differenzialdiagnose zu epileptischen Anfällen
Nora Füratsch (Berlin/DE)
- 10:30 Altersabhängigkeit und Wertigkeit der Anfallssemiologie bei Kindern
Gert Wiegand (Hamburg/DE)
- 16:00–17:30 Seminar 9
Heterogenität in der Ätiologie, Präsentation und Behandlung nichtepileptischer Anfälle
Raum *Raum -2.47-48*
Vorsitz Markus Reuber (Sheffield/GB), Martin Finzel (Radeberg/DE)
- 16:00 Ätiologische Heterogenität im Rahmen eines integrativen kognitiven Modells
Markus Reuber (Sheffield/GB)
- 16:22 Heterogenität in der Manifestation nicht-epileptischer Anfälle
Andreas Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- 16:45 Umgang mit der Heterogenität in der Ätiologie und in der Lebensspanne: bei Kindern und Jugendlichen
Elisabeth Korn-Förster (Murnau/DE)
- 17:07 Umgang mit der Heterogenität in der Ätiologie und in der Lebensspanne: bei Erwachsenen
Martin Finzel (Radeberg/DE)

08:00–11:30	HTK 7 Prächirurgische Diagnostik
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Margitta Seeck (Genf/CH), Soheyl Noachtar (München/DE)
08:00	Wer kommt für eine prächirurgische Epilepsiediagnostik infrage? Martin Holtkamp (Berlin/DE)
08:10	Welche Fortschritte hat die prächirurgische Epilepsiediagnostik gemacht? Margitta Seeck (Genf/CH)
08:40	MR-basierte Techniken in der prächirurgischen Epilepsiediagnostik Roland Wiest (Bern/CH)
09:10	Nuklearmedizinische Methoden in der prächirurgischen Epilepsiediagnostik Soheyl Noachtar (München/DE)
09:40	Invasive Evaluation – Wer, Wann und Wie? Christoph Baumgartner (Wien/AT)
10:10	Operation und Prognose der Anfallsfreiheit Martin Holtkamp (Berlin/DE)
10:30	Quiz Martin Holtkamp (Berlin/DE), Margitta Seeck (Genf/CH) Soheyl Noachtar (München/DE), Christoph Baumgartner (Wien/AT)
08:00–11:30	HTK 8 Pharmakotherapie bei Kindern und Jugendlichen
Raum	<i>Raum -2.47-48</i>
Vorsitz	Thomas Bast (Kehl-Kork/DE), Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
08:00	Therapie im Säuglingsalter Gabriele Wohlrab (Zürich/CH)
08:45	Therapie im Kleinkindes- und Kindesalter Hiltrud Muhle (Kiel/DE)
09:45	Therapie im Jugendalter Gerhard Kurlemann (Münster/DE)
10:30	Individualisierte Therapie Thomas Bast (Kehl-Kork/DE)

12:00–15:30	HTK 9 Status epilepticus
Raum	<i>Raum -2.31</i>
Vorsitz	Stephan Rüegg (Basel/CH), Christoph Kellinghaus (Osnabrück/DE)
12:00	Diagnostik und Differenzialdiagnostik des Status epilepticus – Was kann es noch sein? Frank Bösebeck (Rotenburg (Wümme)/DE)
12:40	Behandlung des Status epilepticus – Was gibt es Neues? Teil 1: Erstbehandlung und etablierter Status epilepticus Christoph Kellinghaus (Osnabrück/DE)
13:20–13:30	Diskussion
13:45	Behandlung des Status epilepticus – Was gibt es Neues? Teil 2: Refraktärer und superrefraktärer Status epilepticus Stephan Rüegg (Basel/CH)
14:25	Hypoxische Enzephalopathie – Prognose und Management Andrea Rossetti (Lausanne/CH)
15:05–15:15	Diskussion
12:00–15:30	HTK 10 EEG im Kindes- und Erwachsenenalter – Basiswissen
Raum	<i>Raum -2.47-48</i>
Vorsitz	Jan Rémi (München/DE), Helmut Laufs (Kiel/DE)
12:00	Technische Grundlagen, normales Erwachsenen-EEG inkl. Varianten Jan Rémi (München/DE)
12:45	EEG des Kindesalters Andreas van Baalen (Kiel/DE)
13:45	Verlangsamungen und Enzephalopathien Helmut Laufs (Kiel/DE)
14:30	Epilepsietypische Potenziale und ihre Differenzialdiagnosen Rainer Surges (Aachen/DE)

(Funktionelle) Bildgebung/Experimentelle Epileptologie, Grundlagenforschung/Freie Themen

- P 1 Juvenile myoclonic epilepsy shows potential structural white matter abnormalities – a TBSS study
S. Bartels, M. Domin (Greifswald/DE), J. Geithner (Berlin/DE)
I. Wang (Cleveland, OH/US), C. Kessler, U. Runge, S. Langner
Felix von Podewils (Greifswald/DE)
- P 2 3D reconstruction of SEGA volumes is feasible for monitoring the treatment with Everolimus in patients with tuberous sclerosis complex (TSC)
Sharon Samuelli, A. Dressler, G. Gröppel, G. Kasprian (Wien/AT)
A. Mühlebner (Amsterdam/NL), T. Scholl, M. Weber, M. Feucht (Wien/AT)
- P 3 Modulation von Hochfrequenzoszillationen durch Midazolam
Jonas M. Hebel (Hamburg, Freiburg i. Br./DE), M. le Van Quyen (Paris/FR)
T. Sauvigny, T. Martens, S. R. G. Stodieck, M. Lanz (Hamburg/DE)
- P 4 Can automated EEG analysis software reduce the workload of critical care EEG review in clinical practice?
Johannes P. Koren, J. Flechsenhar, S. Pirker, V. Reiner-Deitemeyr, F. Riederer
J. Herta, F. Fürbass, M. Hartmann, T. Kluge, C. Baumgartner (Wien/AT)
- P 26 Role of trace metal cations (Cu^{2+} and Zn^{2+}) for kainic acid-induced ictogenesis in Cav2.3 (+/+) and Cav 2.3 (-/-) mice
Serdar Alpdogan, F. Neumaier, M. Dibue-Adjei, J. Hescheler
T. Schneider (Köln/DE)
- P 27 The influence of epileptic seizures on memory of emotion-related words
R. Dilcher, Alexandra Taylor, Y. Höller, M. Wenzel, F. J. van Schalkwijk
D. Göller, L. Rainer, L. Dehne, L. Knörr, M. Leitinger, G. Kalss, D. Gabelia
C. Bacher, R. Kreidenhuber, E. Trinkka (Salzburg/AT)
- P 28 Hippokampale Zytokinfreisetzung in der experimentellen Epileptogenese: Verlaufsuntersuchungen mittels in-vivo-Mikrodialyse
Valentin Neubert (Marburg, Frankfurt a. M./DE),
K. Siebenbrodt (Marburg/DE), F. Rosenow (Frankfurt a. M./DE)
H. M. Hamer (Erlangen/DE), B. A. Norwood, L. Costard
S. Bauer (Marburg, Frankfurt a. M./DE)
- P 29 Kindlingepileptogenese-assoziierte Ferneffekte auf kortikale Spine Dynamik in vivo
Charlotte Schubert (Hamburg/DE), A.-K. Gellner, J. Reis
B. Fritsch (Freiburg i. Br./DE)

- P 30 Epilepsiemonitoring – die Perspektive Betroffener – eine pflegewissenschaftliche qualitative Studie auf der Grundlage von Kolcabas Comfort-Theorie
Andrea Egger-Rainer, E. Trinka, J. Höfler, A. M. Dieplinger (Salzburg/AT)
- P 31 ECHS-1-Defekt-Variante mit Compound-Heterozygotie zweier klinisch relevanter Missense-Mutationen im ECHS 1 Gen und frühem schweren Krankheitsverlauf
Marieke Wermuth, T. Rating (Bremen/DE)
S. B. Wortmann (Salzburg/AT; München/DE)
T. B. Haack (Tübingen/DE), B. Kauffmann (Bremen/DE)
P. Freisinger (Reutlingen/DE)
- P 32 Charakteristika und Versorgung erwachsener Patienten mit Tuberöser Sklerose an deutschen Epilepsiezentren
Hajo M. Hamer (Erlangen/DE), T. W. May, M. Pfäfflin (Bielefeld/DE)
T. Mayer (Radeberg/DE), H.-B. Straub, A.-L. Friedo (Bernau/DE)
B. J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE), F. Bösebeck (Rotenburg (Wümme)/DE)
H. Baier (Ravensburg/DE), G. Kurlemann (Münster/DE)
M. Holtkamp (Berlin/DE), Y. Weber (Tübingen/DE)
M. Metzner (Nürnberg/DE), C. Brandt (Bielefeld/DE)
- P 33 Biomarkers in blood and serum that represent dynamic periictal changes in the human metabolism – preliminary data
Robert D. Nass, S. Holdenrieder, C. E. Elger (Bonn/DE)
R. Surges (Aachen/DE)
- P 34 Ein Plus für die Sicherheit, anfallsbedingte Risiken in der Nacht minimieren
P. Ott-Ordelheide, Margarete Albrecht (Bielefeld/DE)
- P 35 Stress-Reaktion und psychologisches Profil von Patienten mit Anfallsleiden
Johannes Jungilligens, O. T. Wolf, J. Wellmer, N. Axmacher
S. Popkirov (Bochum/DE)
- P 36 Schwierigkeiten beim wissenschaftlichen Nachweis des Einflusses von körperlicher Aktivität auf die Anfallsfrequenz bei Menschen mit Epilepsien
Franziska van den Bongard, J. K. Ströhlein, T. Barthel
C. Reinsberger (Paderborn/DE)
- P 37 Different mossy fiber sprouting patterns in ILAE hippocampal sclerosis subtypes
Barbara Schmeiser (Freiburg i. Br./DE), R. Coras (Erlangen/DE)
J. Lie (Erlangen/DE; Chengdu/CN), A. Brandt, J. Zentner
S. Doostkam (Freiburg i. Br./DE), T. M. Freiman (Frankfurt a. M./DE)

- P 38 CHD2-Mutation als Erklärung eines therapierefraktären Doose-Syndroms: Bericht über 3 Patienten
A. Hofmann-Peters (Bielefeld/DE), K. Hörtnagel (Tübingen/DE)
K. Albers (Bielefeld/DE), S. von Spiczak (Kiel/DE)
Tilman Polster (Bielefeld/DE)

Antiepileptika, Epilepsiechirurgie

- P 5 Wirksamkeit und Verträglichkeit von Perampanel bei Patienten mit hochgradig therapieresistenter Epilepsie und kognitiven Einschränkungen: eine retrospektive Auswertung über 2 Jahre
Bernd Huber, G. Schmid (Bielefeld/DE)
- P 6 Serum concentrations of Lacosamide in patients with epilepsy: The influence of dose, body weight, age and comedication
Theodor W. May, R. Helmer, C. G. Bien, C. Brandt (Bielefeld/DE)
- P 7 Verträglichkeit und Wirksamkeit von Brivaracetam in der Behandlung von Patienten mit pharmakoresistenter fokaler Epilepsie
Benedikt Greshake, H.-B. Straub (Bernau/DE)
- P 8 Der Einsatz von Antiepileptika auf zwei fachverschiedenen Intensivstationen
Bernd Vorderwülbecke, A. B. Kowski, G. Lichtner, F. von Dincklage
M. Holtkamp (Berlin/DE)
- P 9 Brivaracetam – Therapeutisches Drugmonitoring mittels massen-spektrometrischer Verfahren
U. Jürges, Daniel Dietmann, B. J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE)
- P 10 Early response to Brivaracetam in open-label treatment
Martin Hirsch, M. Hintz, A. Specht, A. Schulze-Bonhage (Freiburg i. Br./DE)
- P 11 Eslicarbazepine acetate as a therapeutic option in a patient with carbamazepine-induced rash and HLA-A*31:01
Lara Kay (Frankfurt a. M., Marburg/DE), L. M. Willems, J. P. Zöllner
P. S. Reif (Frankfurt a. M./DE), K. M. Klein (Frankfurt a. M., Marburg/DE)
F. Rosenow, A. Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- P 12 Brivaracetam in der Behandlung von Lance-Adams-Syndrom
N. Daneshkhan (Gießen/DE), F. Lüssi, Yaroslav Winter (Mainz/DE)

- P 13 Systematic review of lacosamide for treatment of status epilepticus in children and adults
Paolo Waschik (Marburg), J. P. Zöllner, L. M. Willems, E. Paule
S. Schubert-Bast, F. Rosenow (Frankfurt a. M./DE)
S. Bauer (Marburg, Frankfurt a. M./DE)
A. Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- P 14 12 Monate klinische Erfahrung mit Perampanel in unserem Epilepsiezentrum
Izabela Chmielewska, L. Möller, L.Habermehl, A. M. Sikeler
J. Wagner, I. Immisch (Marburg/DE), F. Rosenow
A. Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE), S. Knake, K. Menzler (Marburg/DE)
- P 15 Materialspezifisches Lernen und Erinnern – Geschlechtseffekt vor und nach Temporallappen-Teilresektion
Justus Berger, F. Oltmanns, M. Holtkamp, T. Bengner (Berlin/DE)
- P 16 Unterschiede in der Epilepsiechirurgie für Kinder und Erwachsene am Epilepsie-Zentrum Bethel 1990-2013
Thomas Cloppenburg, L. J. Hopf, T. Kalbhenn, P. Grewe, M. Pfäfflin
T. W. May, F. G. Wörmann, R. Schulz, T. Polster, C. G. Bien (Bielefeld/DE)
- P 17 Übereinstimmung zwischen subjektiver und objektiver Veränderung der mnestischen Funktionen nach epilepsiechirurgischem Eingriff unter Berücksichtigung der Depressivität
Philip Grewe, S. Koch-Stoecker, O. Koch, C. G. Bien (Bielefeld/DE)
- P 18 Läsioneller Effekt nach Elektrodenimplantation im Anterioren Thalamus und Nucleus Accumbens
Dominik Thuberg, J. Voges, L. Büntjen (Magdeburg/DE), A. B. Kowski
M. Holtkamp (Berlin/DE), T. Mayer (Radeberg/DE)
H.-B. Straub (Bernau/DE), H.-J. Heinze, F. C. Schmitt (Magdeburg/DE)
- P 19 Prädiktoren für das Auftreten sekundär generalisierter tonisch-klonischer Anfälle im Video-EEG Monitoring
Max C. Pense, C. E. Elger (Bonn), R. Surges (Aachen/DE)
- P 20 Berufliches Langzeit-Outcome nach extratemporalen epilepsie-chirurgischen Eingriffen
Katrin Walther, M. Dogan Önügören, B. Kasper, K. Kurzbuch, E. Pauli
K. Rössler, S. Schwab, M. Schwarz, H. Stefan, H. M. Hamer (Erlangen/DE)

- P 21 Koexistenz struktureller und idiopathischer Epilepsien – Implikationen für die Epilepsiechirurgie
Marc-Philipp Bergmann (Marburg/DE), P. S. Reif
 T. M. Freiman (Frankfurt a. M./DE)
 K. M. Klein (Frankfurt a. M., Marburg/DE)
 S. Schubert-Bast (Frankfurt a. M./DE), S. Knake (Marburg/DE)
 F. Rosenow, A. Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)
- P 22 Intra- und postoperative Blutungen nach epilepsiechirurgischen Eingriffen im Kindesalter sind eher durch den Umfang der Operation als durch die präoperative Gerinnungssituation beeinflusst
Lea Nakamura, U. Göbel, D. Paul, M. Shah, J. Zentner
 A. Schulze-Bonhage, J. Jacobs (Freiburg i. Br./DE)
- P 23 Epilepsy surgery in infants – safety issues and developmental outcome
Gudrun Gröppel, C. Dorfer, A. Dressler (Wien/AT)
 A. Mühlebner (Amsterdam/NL), B. Porsche, T. Czech, D. Prayer
 M. Feucht (Wien/AT)
- P 24 Epileptic seizures in patients following surgical treatment of acute subdural hematoma – incidence, risk factors, patient outcome and development of a new scoring system for prophylactic antiepileptic treatment (GATE 24-score)
Sae-Yeon Won, D. Dubinski, E. Hermann, C. Cuca, A. Strzelczyk
 V. Seifert, J. Konczalla, T. M. Freiman (Frankfurt a. M./DE)
- Genetik/Klinische Epileptologie/Pädiatrische Epileptologie/Pharmakotherapie/Diagnostik**
- P 39 Phänotypische Variabilität innerhalb einer Familie mit nachgewiesenen Mutationen im GABRG2-Gen und im CHRNA2-Gen
Marion Heruth (Borna/DE), D. Huhle (Leipzig/DE), S. Biskup
 K. Hörtnagel (Tübingen/DE)
- P 40 Broadening the clinical spectrum of STX1B-related disorders
Stefan Wolking, J. Schubert (Tübingen/DE), T. Dorn (Zürich/CH)
 I. Helbig (Kiel/DE; Philadelphia, PA/US), K. Helbig (Philadelphia, PA/US)
 G. Kluger (Salzburg/AT; Vogtareuth/DE), B. Koeleman (Utrecht/NL)
 D. Lowenstein (San Francisco, CA/US), C. Marini (Florenz/IT)
 R. Moller (Dianalund/DK), H. Muhle (Kiel/DE), D. Pal, S. Sisodiya (London/GB)
 K. Stöhr (Vogtareuth/DE), P. Striano (Genua/IT), R. Thomas (Cardiff/GB)
 P. Widde-Walsh (Dublin/IE), S. Weckhuysen (Antwerpen/BE), Y. Weber
 H. Lerche (Tübingen/DE)

- P 41 Familienanamnese im Video-EEG-Monitoring
Lioba Bürvenich (Marburg/DE), P. S. Reif (Frankfurt a. M./DE), S. Knake
K. Menzler (Marburg/DE), F. Rosenow (Frankfurt a. M./DE)
K. M. Klein (Frankfurt a. M., Marburg/DE)
- P 42 Clinical heterogeneity in patients with epilepsy and KCNMA1 variants
Walid Fazeli (Köln, Bonn/DE), A. Hasse (Traunstein/DE), S. Poschmann
S. Leiz (München/DE), K. Hörtnagel (Tübingen/DE)
B. Häckl (Vogtareuth/DE), O. Fricke (Herdecke/DE)
G. Kluger (Salzburg/AT; Vogtareuth/DE)
- P 43 Molekulargenetische Untersuchungen bei Patienten mit Nodding Syndrom,
einer Anfallserkrankung in Subsahara Afrika bislang unbekannter Ätiologie
Josua Kegele (Tübingen/DE)
T. Wagner (Garmisch-Partenkirchen, Heidelberg/DE)
J. Schubert (Tübingen/DE), E. Schmutzhard (Innsbruck/AT)
A. Winkler (München/DE; Oslo/NO), H. Lerche (Tübingen/DE)
- P 44 Infantile Konvulsionen und „fokale Anfälle“ in der Adoleszenz?
PRRT2-Mutation!
Frank Kerling, C. Rauch, M. Winterholler (Schwarzenbruck/DE)
- P 45 Casereport eines 3 J. alten Mädchens mit dem Vollbild eines
Christianson-Syndroms
Wilhelm Frenck (Kehl-Kork/DE), K. Haug (Ingelheim/DE)
D. Zundel (Bad Kreuznach/DE), T. Dietel, T. Bast (Kehl-Kork/DE)
- P 46 Primäre Retardierung und Entwicklung einer epileptischen
Enzephalopathie seit dem Säuglingsalter bei bisher nicht bekannter
ATRX-Mutation mit langfristigem Therapieerfolg unter ketogener Diät:
Gibt es einen Zusammenhang?
A. Korfel, T. Rupprecht, Silvia Vieker (Bayreuth/DE)
- P 47 Wiederauftrittsrisiko ikhtualer Asystolien in Patienten mit Epilepsie
Kevin Hampe (Valencia/ES; Bonn/DE), R. Thijs (Heemstede, Leiden/NL)
C. E. Elger (Bonn/DE), R. Surges (Aachen/DE)
- P 48 Versorgungssituation und Lebensqualität von Erwachsenen nach
einem Status epilepticus an drei deutschen Universitätskliniken
Lena-Marie Kortland (Marburg, Frankfurt a. M./DE)
F. von Podewils (Greifswald/DE), S. Knake (Marburg/DE)
F. Rosenow, A. Strzelczyk (Frankfurt a. M./DE)

- P 49 Semiological characteristics of generalized tonic-clonic seizures with video-EEG and sEMG
Jose E. Cavazos (San Antonio, TX/US), J. J. Halford (Charleston, SC/US)
 M. R. Sperling (Philadelphia, PA/US), D. Nair (Cleveland, OH/US)
 D. Dlugos (Philadelphia, PA/US), W. Tatum (Jacksonville, FL/US)
 J. H. Harvey (Dallas, TX/US), J. French (New York City, NY/US)
 J. Pollard (Philadelphia, PA/US), R. E. Faught (Atlanta, GA/US)
 K. Noe (Scottsdale, AZ/US), T. Henry (Minneapolis, MN/US)
 G. Jetter (Tyler, TX/US), O. V. Lie, L. Morgan, M. Girouard, D. Cardenas
 L. Whitmire (San Antonio, TX/US)
- P 50 Idiopathisch oder symptomatisch? – Fallbericht zur multifaktoriellen Genese der Epilepsien
Martin Hildebrandt, S. Kahleyss, K.-N. Pargac (Meißen/DE)
- P 51 Epileptische Enzephalopathie bei KCNQ2-Mutation – Anfallsfreiheit durch Lacosamid
Susanne Schubert-Bast, P. Hofstetter, D. Fischer, R. Schlößer
 M. Kieslich (Frankfurt a. M./DE)
- P 52 Early onset absence epilepsy (EOAE) in a young girl with a heterozygous mutation in the WDR45 gene and pathognomonic changes on brain MRI for β -propeller protein-associated neurodegeneration (BPAN)
Jörn Lange, T. Herberhold, P. Winkler (Vogtareuth/DE)
 S. Biskup (Tübingen/DE), K. Stollhoff (Hamburg/DE)
 M. Staudt (Vogtareuth, Tübingen/DE)
 G. Kluger (Salzburg/AT; Vogtareuth/DE)
- P 53 Anfallssituation, Entwicklungsstand und Lebensqualität bei Tuberöser Sklerose – Beschreibung zweier Behandlungsgruppen (OP und Non-OP)
Marion Dähn, T. W. May, K. Labudda, T. Polster, C. G. Bien (Bielefeld/DE)
- P 54 Ringchromosom 20 als Differenzialdiagnose zur antikörpervermittelten Autoimmunencephalitis bei fulminantem Epilepsie-Beginn
Janina Gburek-Augustat (Hannover/DE), A. Herting (Bielefeld/DE)
 S. Gärtig (Hannover/DE), T. Polster (Bielefeld/DE)
 H. Hartmann (Hannover/DE)
- P 55 Therapeutische Herausforderung bei therapierefraktärer frühkindlicher epileptischer Enzephalopathie und Nachweis einer POLG Mutation
Sonja Walsh, D. Friebe, G. Hahn, S. Sponholz, M. Dehmel, M. Smitka
 M. von der Hagen (Dresden/DE)

- P 56 Intraoperative lokale Valproat-Applikation auf einen epileptogenen Fokus:
eine Proof-of-Concept-Studie
Jonas M. Hebel (Hamburg, Freiburg i. Br./DE), D.-M. Altenmüller, S. Volz
T. J. Feuerstein, J. Zentner (Freiburg i. Br./DE)
- P 58 Isofluran im neu aufgetretenen refraktären Status epilepticus – Sicherheit
und Effektivität
Tobias Kaluschke, G. R. Fink, C. Dohmen, M. Malter (Köln/DE)

Wussten Sie schon?

Conventus ist der Professional Congress Organiser für
die Jahrestagung der Deutschen und
Österreichischen Gesellschaften für Epileptologie und
der Schweizerischen Epilepsie-Liga

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

- P 59 Landschaft der ambulanten psychosozialen Versorgung von Menschen mit Epilepsie und zusätzlichen psychiatrischen Erkrankungen
Sabine Brückner, Karola Fritzsche, T. Mayer, M. Lutz (Radeberg/DE)
- P 60 Der Einfluss von Natrium-Kanalblockern auf die Retentionsrate der Lacosamid-Therapie bei Patienten mit Epilepsie und Intelligenzmindering
Ariana-Berenike Zett, S. Böttcher, M. Lutz, T. Mayer (Radeberg/DE)
- P 61 Alexander-Erkrankung mit atypischer Histologie und gutem Ansprechen der Epilepsie auf Levetiracetam
Otfried Debus, C. Hütsch, P. Schonhoff, M. Dercks, M. Hasselblatt A. Brentrup, U. Materna, G. Hülskamp (Münster/DE)
- P 62 Surgical Treatment of Extratemporal Epilepsy: Results and Prognostic Factors
Daniel Delev (Freiburg i. Br./DE), B. J. Steinhoff (Kehl-Kork/DE) J. Nakagawa, C. Scheiwe, A. Schulze-Bonhage J. Zentner (Freiburg i. Br./DE)
- P 63 Neue Missense-Mutation im GABRG2-Gen als Ursache für eine MMPEI (malignant migrating partial epilepsy of infancy) mit neonatalem Beginn
Charlotte Thiels, S. Hoffjan, C. Decker, T. Lücke (Bochum/DE)
- P 64 Cannabidiol verringert die Häufigkeit konvulsiver Anfälle beim Dravet-Syndrom signifikant – Ergebnisse einer multizentrischen, randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Studie (GWEP1332)
Charlotte Nortvedt (Histon/GB), J. H. Cross (London/GB) O. Devinsky (New York, NY/US), L. Laux (Chicago, IL/US) E. D. Marsh (Philadelphia, PA/US), I. Miller (Miami, FL/US), R. Nabbout (Paris/FR), I. E. Scheffer (Melbourne/AU) E. A. Thiele (Boston, MA/US), S. Wright (London/GB)
- P 65 Cannabidiol verringert die Häufigkeit der Sturzanfälle beim Lennox-Gastaut-Syndrom signifikant – Ergebnisse einer multizentrischen, randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Studie (GWEP1423)
Charlotte Nortvedt (Histon/GB), M. Mazurkiewicz-Będzzińska (Gdansk/PL) E. A. Thiele (Boston, MA/US), S. Benbadis (Tampa, FL/US) E. D. Marsh (Philadelphia, PA/US), C. Joshi (Aurora, CO/US) J. French (New York, NY/US), C. Roberts, A. Taylor (London/GB), K. Sommerville (Carlsbad, CA/US)

- P 66 Pathophysiologische Effekte eines neuen Autoantikörpers gegen Kv1.2
Timo Kirschstein, G. Hund-Göschel, E. Sadkiewicz, H. Brehme
S. Kolbaske, K. Porath, M. Wittstock, A. Storch, R. Köhling (Rostock/DE)
- P 67 Functional Dissociation of Anterior and Posterior Hippocampus during
Language in Patients with Temporal Lobe Epilepsy
Karl-Heinz Nenning, O. Fösleitner, C. Widmann, D. Prayer
C. Baumgartner, E. Patarala, S. Pirker, E. Schwartz, G. Langs
G. Kasprian, S. Bonelli-Nauer (Wien/AT)

- 09:00–15:25 Patientenforum „Epilepsie – Was ich mir wünsche...“
Raum *Saal K 2*
Vorsitz Christoph Baumgartner (Wien/AT), Thomas Porschen (Köln/DE)
- 09:00 Begrüßung
Christoph Baumgartner (Wien/AT), Thomas Porschen (Köln/DE)
- 09:30 Erste Hilfe beim Anfall durch Laien, Angehörige und Ersthelfer:
Ich wünsche mir richtig zu helfen beim Anfall!
Hajo M. Hamer (Erlangen/DE)
- 10:00 Was Patienten sich von ihrem Arzt wünschen! – Wie sollte der
„richtige Arzt“ für mich sein!?
Günter Krämer (Zürich/CH)
- 11:15 Behandlung und Therapie – Ich wünsche mir keine Anfälle mehr!
Christoph Baumgartner (Wien/AT)
- 12:00 Kinderwunsch bei Epilepsie – Ich wünsche mir gesunde Kinder!
Bettina Schmitz (Berlin/DE)
- 13:15 Epilepsie und Lebensqualität – Ich wünsche mir ein „normales“
Leben mit mehr Lebensqualität!
Ingrid Coban (Bielefeld/DE)
- 14:00 Ich wünsche mir Hilfe und Unterstützung von Menschen mit Epilepsie
und deren Angehörigen – Deutsche Epilepsievereinigung e. V.
Stefan Conrad (Berlin/DE)
- 14:10 Wunschkonzert?! Angebote des e.b.e. epilepsie
bundes-elternverband e.v.
Susanne Fey (Wuppertal/DE)
- 14:20 Ich wünsche mir Hilfe und Unterstützung von Menschen mit
Epilepsie und deren Angehörigen:
Epilepsie Interessengemeinschaft Österreich
Peter Pless (Graz/AT)

- 14:30 Ich wünsche mir Hilfe und Unterstützung von Menschen mit Epilepsie und deren Angehörigen – Epi-Suisse
Markus Schmutz (Basel/CH)
- 14:40 Diskussion
- 15:10 Verabschiedung
Christoph Baumgartner (Wien/AT), Thomas Porschen (Köln/DE)

Deutsche Epilepsievereinigung e.V.

Die Deutsche Epilepsievereinigung e.V. bietet Menschen mit Epilepsie und ihren Angehörigen die Möglichkeit, sich gemeinsam für eine Verbesserung ihrer Lebenssituation einzusetzen. Sie stellt Kontakt zu regionalen Selbsthilfegruppen her, informiert über Behandlungsmöglichkeiten, gibt Informationsmaterialien und eine Zeitschrift heraus, führt Tagungen und Seminare durch, bietet eine Beratung von Betroffenen für Betroffene an.

Deutsche Epilepsievereinigung e.V.

Zillestraße 102

10585 Berlin

T: 030 / 342 44 14

www.epilepsie-vereinigung.de



Get Together

Wir freuen uns, Sie zum Get-Together in der Industrierausstellung begrüßen zu dürfen. Einzelne Industriestände bieten Ihnen kostenfrei Speisen und Getränke an, um Ihnen einen entspannten Ausklang des ersten Tagungstages mit Ihren Kollegen zu ermöglichen.

Datum	3. Mai
Uhrzeit	20:00 Uhr
Ort	Industrierausstellung im Foyer D des Austria Centers
Preis pro Person	kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten

Gesellschaftsabend

Freuen Sie sich auf einen sommerlichen Abend im Fuhrgassl-Huber, gelegen im Herzen von Neustift am Walde zwischen Weinbergen und dem Wienerwald. Mit seinen gemütlichen Stuben, hervorragenden Weinen und dem romantischen Innenhof ist es einer der beliebtesten Heurigen Döblings. Die rustikale Atmosphäre ist immer g'mütlich, egal wo Sie sind. Der Abend wird begleitet vom Duo Park-Romanoff – Violine und Viola – um Nora Romanoff, die mit ihrer Musik sonst auf internationalen Musikfestivals überzeugt und den Abend zu einem unvergesslich Highlight in den Weinbergen Wiens verwandelt.

Datum	4. Mai
Uhrzeit	20:00 Uhr
Ort	Fuhrgassl-Huber • Neustift am Walde 68 • 1190 Wien
Preis pro Person	65 EUR, 40 EUR ermäßigt*

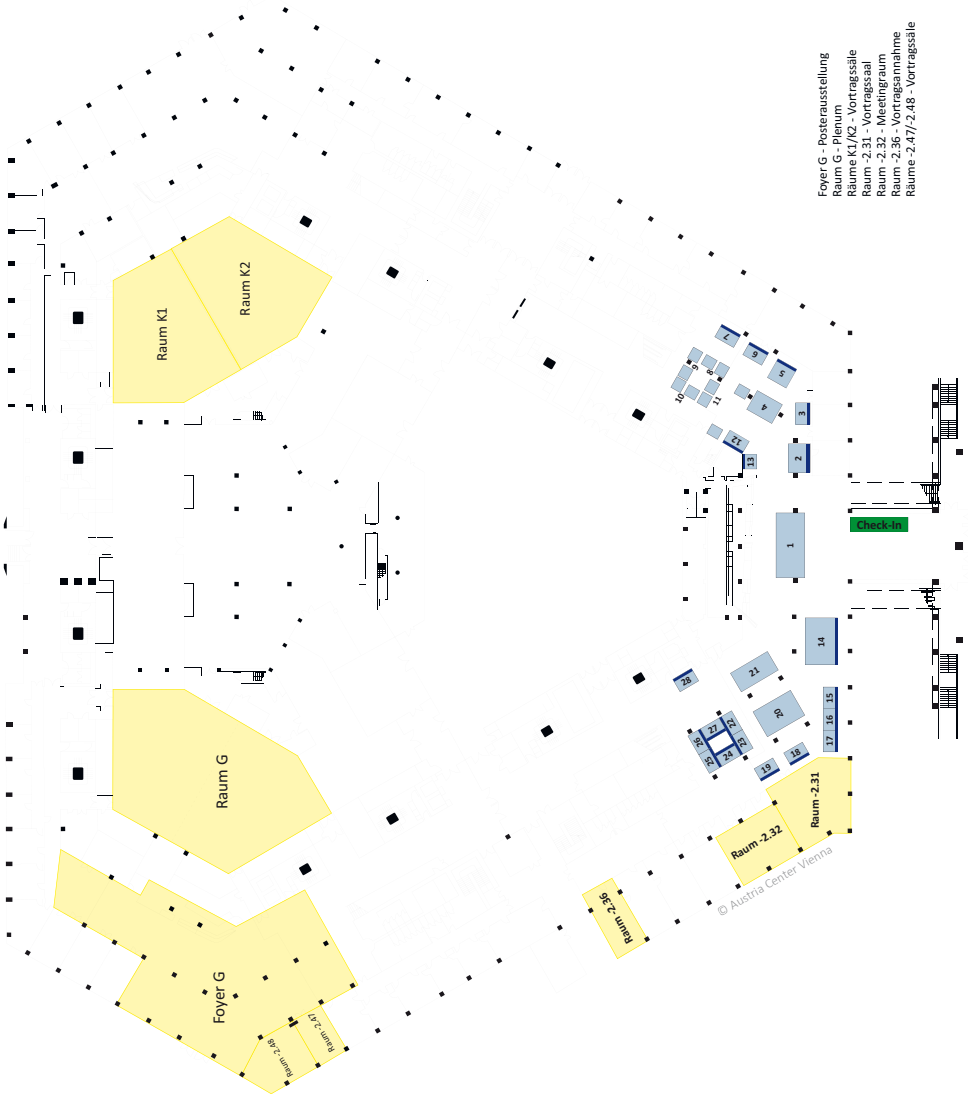
* Nachweis erforderlich: Studenten, Dissertanten, Doktoranden, Medizinstudenten im Praktischen Jahr (PJler), Medizinstudenten Klinisch Praktisches Jahr (KPJler), Biomedizinische Analytiker (BA), Mitglied einer Selbsthilfegruppe (SHG), Medizinisch-Technische/r AssistentIn (MTA), Medizinisch-Technische Fachkraft (MTF), Radiologisch Technische/r AssistentIn (RTA) und Pflegekräfte



© Fuhrgassl-Huber



© Andrej Grlc



- Foyer G - Posterausstellung
- Raum G - Plenum
- Räume K1/K2 - Vortragsäle
- Raum-2.31 - Vortragsaal
- Raum-2.32 - Meetingraum
- Raum-2.36 - Vortragsaufnahme
- Räume-2.47/2.48 - Vortragsäle

Wir bedanken uns herzlich bei folgenden Hauptsponsoren für ihre großzügige Unterstützung unserer Jahrestagung:

Hauptsponsoren

Eisai GmbH (Frankfurt a. M./DE)



Novartis Pharma GmbH (AT/CH/DE)



UCB Pharma GmbH (Monheim a. R./DE)



Kommerzielle Aussteller und Sponsoren

AD-TECH I did medical GmbH (Simbach am Inn/DE)	3
AIT Austrian Institute of Technology GmbH (Wien/AT)	22
Amplexa Genetics A/S (Odense C/DK)	25
BESA GmbH (Gräfelfing/DE)	24
Bial Deutschland GmbH (Mörfelden-Walldorf/DE)	1
Brain Sentinel Inc. (San Antonio, TX/US)	5
Desitin Arzneimittel GmbH (Hamburg/DE)	20
Dibropharm GmbH Distribution & Co.KG (Baden-Baden/DE)	13
Eisai GmbH (Frankfurt a. M./DE)	4
Epilog NV (Zwijnaarde/BE)	15
epitech GmbH (Hiddenhausen/DE)	16
neurocomed GmbH (Wien/AT)	26
GVB geliMED KG (Bad Segeberg/DE)	17
GW Research Ltd. (Histon, Cambridge/GB)	
LivaNova Deutschland GmbH (München/DE)	18
Medtronic Österreich GmbH (Wien/AT)	28
Micromed-Neurodata GmbH (Wien/AT)	6
Novartis Pharma GmbH (AT/CH/DE)	21
Nutricia GmbH (Erlangen/DE)	19
Shire Deutschland GmbH (Berlin/DE)	27
UCB Pharma GmbH (Monheim a. R./DE)	14
Vitaflo Deutschland GmbH (Steinbach (Taunus)/DE)	12
Zimmer Biomet Robotics (Montpellier/FR)	2
Zogenix International Limited (Maidenhead, Berks/GB)	

Nicht-kommerzielle Aussteller

Deutsche Epilepsievereinigung e. V. (Berlin/DE)
Deutsche Gesellschaft für Epileptologie e. V. (Berlin/DE)
Dravet e. V. (Rheine/DE)
epilepsie bundes-elternverband e. V. (Wuppertal/DE)
Epi-Suisse (Basel/CH)

Stand bei Drucklegung

Institut für Epilepsie IFE gemeinnützige GmbH (Wien/AT)
Landesverband für Epilepsie-Selbsthilfe in NRW (Köln/DE)
Landesverband Epilepsie Bayern e. V. (Nürnberg/DE)
MOSES/FAMOSEs (Salzburg/AT)
Schweizerische Epilepsie-Liga (Zürich/CH)
Stiftung Michael – eine Stiftung für Epilepsie (Bonn/DE)
Syngap Elternhilfe (Krefeld/DE)

Medienkooperationen

Deutsche Epilepsievereinigung e. V. (Berlin/DE)
„einfälle“

epilepsie bundes-elternverband e. V. (Wuppertal/DE)
„epiKurier“

GFI. Gesellschaft für medizinische Information mbH (München/DE)
„Neuro-Depesche“

Hippocampus Verlag e.K. (Bad Honnef/DE)
„NEUROLOGIE & REHABILITATION“

MedienCompany GmbH (Aschau i. Chiemgau/DE)
„NEUROMEDIZIN“ und „EPIAKTUELL“

PRIME PUBLIC MEDIA AG (Zürich/CH)
„InFo Neurologie und Psychiatrie“

S. Karger AG (Basel/CH)
„European Neurology“

Schweizerische Epilepsie-Liga (Zürich/CH)
„EPILEPTOLOGIE“

Springer Medizin Verlag GmbH (Heidelberg, Berlin/DE)
„Der Nervenarzt“, „NeuroTransmitter“ und „Zeitschrift für Epileptologie“

Universimed Verlags- und Service GmbH (Wien/AT)
„JATROS | Neurologie & Psychiatrie“ und „LEADING OPINIONS – Neurologie & Psychiatrie“

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH (Stuttgart/DE)
„Arzneimitteltherapie“ und „Psychopharmakotherapie“

A			
Abraham, K.	49	Borusiak, P.	62
Albers, K.	74	Bösebeck, F.	25, 35, 67, 71, 73
Albrecht, M.	73	Brandhoff, F.	22
Alpdogan, S.	72	Brandl, U.	30, 51
Altenmüller, D.-M.	68, 79	Brandt, A.	33, 35, 73
Althaus, J.	22	Brandt, C.	33, 35, 73, 74
Axmacher, N.	73	Brodisch, P.	54, 62
B			
Baalen, A. van	71	Brückner, K.	27, 52
Bacher, C.	72	Buchfelder, M.	39, 40
Bacher, M.	30	Bucurenciu, I.	30, 56
Bader, I.	31	Büntjen, L.	75
Baier, H.	73	Burnos, S.	40
Ball, T.	26	Bürvenich, L.	77
Bartels, S.	72	C	
Barthel, T.	73	Cardenas, D.	78
Bast, T.	22, 44, 46, 70, 77	Carl, B.	58
Bauer, S.	72, 75	Cattani, A.	48
Baumgartner, C.	24, 26, 32, 38, 42	Cavalleri, G.	31
	43, 46, 50, 51, 60, 70, 72, 80, 81	Cavazos, J. E.	78
Bazin, P.-L.	25	Chmielewska, I.	75
Beck, H.	42	Cloppenborg, T.	75
Becker, A.	33	Coban, I.	36, 50, 54, 62, 80
Bengner, T.	75	Conrad, S.	80
Beniczky, S.	23, 37, 42	Coras, R.	39, 40, 52, 73
Benninger, F.	49	Cordes, N.	55
Berger, J.	75	Costard, L.	72
Bergmann, M.-P.	76	Cuca, C.	76
Berkenfeld, R.	47	Curio, G.	57
Bernhard, M.	22	Curry, D. J.	47
Bertsche, A.	58	Czech, T.	30, 76
Bertsche, T.	58	D	
Bettendorf, U.	47	Dähn, M.	78
Betzler, C.	31	Dalmau, J.	56
Bien, C. G.	51, 56, 64, 74, 75, 78	Daneshkhah, N.	74
Bingel, U.	36	Dehmel, M.	78
Biskup, S.	31, 76, 78	Dehne, L.	72
Blümcke, I.	33, 39, 40, 48, 52	Dehnicke, C.	39
Bögelein, M.	30	Dibue-Adjej, M.	72
Bonelli-Nauer, S.	32, 45	Dieplinger, A. M.	73
Bongard, F. van den	73	Dietel, T.	77
Boon, P.	26	Dietmann, D.	74

Dilcher, R.	72	Friebel, D.	78
Dill, P. E.	53	Friedo, A.-L.	73
Dincklage, F. von	74	Fritsch, B.	72
Dinkelacker, V.	40	Füratsch, N.	39, 68, 69
Distelmaier, F.	31	Fürbass, F.	26, 72
Dlugos, D.	78		
Dogan Önügören, M.	75	G	
Dohmen, C.	79	Gabelia, D.	72
Domin, M.	72	Galland, N.	55
Doostkam, S.	73	Galler, A.	35
Dorfer, C.	76	Gärtig, S.	78
Dorn, T.	35, 43, 53, 76	Gaus, V.	22, 56
Dressler, A.	49, 72, 76	Gburek-Augustat, J.	78
Drexel, M.	23	Geithner, J.	45, 72
Dubinski, D.	76	Gellner, A.-K.	72
Dümpelmann, M.	26	Gharabaghi, A.	56
Dupont, S.	40	Girouard, M.	78
		Göbel, U.	35, 76
E		Goldstein, L.	48
Egger-Rainer, A.	73	Göller, D.	72
Elger, C. E.	28, 32, 36, 73, 75, 77	Gollwitzer, S.	56
El-Allaway, E.	22	Gorny, I.	52
Engeland, B.	31	Graf, W.	56
		Greshake, B.	74
F		Grewe, P.	75
Faught, R. E.	78	Griebel, C.	55
Fausser, S.	22, 66	Grönheit, W.	30, 55
Fazeli, W.	31, 77	Gröppel, G.	44, 49, 72, 76
Fedele, T.	40	Grosse, P.	64
Feucht, M.	23, 43, 49, 52, 68, 72, 76	Grunwald, T.	40, 46
Feuerstein, T. J.	79	Gusenleitner, J.	56
Fey, S.	80		
Fiedler, B.	22	H	
Fink, G. R.	79	Haack, T. B.	31, 73
Finzel, M.	69	Haberlandt, E.	25, 51, 62
Fischer, D.	78	Habermehl, L.	41
Fleksenhar, J.	72	Häckl, B.	77
Focke, N.	37, 59	Hagen, M. von der	78
Freiman, T. M.	48, 73, 76	Hahn, G.	78
Freisinger, P.	73	Haiden, N.	49
French, J.	78	Halford, J. J.	42, 78
Frenck, W.	77	Hamberger, M.	56
Fricke, O.	77		

Hamer, H. M.	24, 39, 40, 49, 54, 56	Huber, B.	48, 74
	67, 72, 73, 75, 80	Huhle, D.	76
Hammen, E. T.	25	Huppertz, H.-J.	37, 66, 67
Hampel, K.	77	I	
Hans, V.	25	Illsinger, S.	68
Hartlieb, T.	39	Immisch, I.	58, 75
Hartmann, H.	78	Intravooth, T.	30
Hartmann, M.	72	Isbrandt, D.	31
Harvey, J. H.	78	Ismail, F. S.	56
Hasse, A.	77	J	
Haug, K.	77	Jacobs, J.	35, 55, 57, 76
Hebel, J. M.	31, 72, 79	Jakovcevski, I.	31
Heers, M.	26	Jelesch, E.	39
Heinemann, D.	52, 63	Jetter, G.	78
Heinen, G. M.	42	Jobst, B.	51
Heinze, H.-J.	75	Jokeit, H.	52
Helbig, I.	76	Jungilligens, J.	73
Helbig, K.	76	Jürges, U.	74
Helmer, R.	74	K	
Helmstädter, C.	28	Kadish, N. E.	57
Hengsberger, A. M.	56	Kahleyss, S.	78
Henry, T.	78	Kalbhenn, T.	75
Herberhold, T.	78	Kalss, G.	72
Hermann, E.	76	Kaluschke, T.	79
Herta, J.	72	Kasper, B.	39, 40, 56, 75
Herting, A.	78	Kasprian, G.	37, 72
Heruth, M.	76	Kätterer, C.	53
Hescheler, J.	72	Kauffmann, B.	73
Hessenauer, M.	39	Kay, L.	45, 74
Hildebrandt, M.	78	Keereman, V.	26
Hilfiker, P.	40	Kegele, J.	77
Hintz, M.	74	Keimer, R.	60
Hirsch, M.	74	Kellinghaus, C.	71
Höfler, J.	73	Kellner, E.	25
Hofmann-Peters, A.	74	Kerling, F.	77
Hofstetter, P.	78	Kerschbaum, F.	56
Holdenrieder, S.	73	Kessler, C.	72
Höller, Y.	57, 72	Kieslich, M.	78
Holtkamp, M.	25, 26, 30, 39, 47, 48	Klein, K. M.	74, 76, 77
	51, 56, 70, 73, 74, 75	Klitgaard, H.	26
Hopf, L. J.	75		
Hoppe, M.	22, 68		
Hörtnagel, K.	74, 76, 77		

Kluge, T.	26, 72	Laufs, H.	71
Kluger, G.	60, 76, 77, 78	Lehe, M. von	25, 39
Knake, S.	24, 39, 44, 58, 75, 76, 77	Leitinger, M.	72
Knieß, T.	48	Leiz, S.	31, 77
Knörr, L.	72	Lemke, J.	60
Kobow, K.	52	Lerche, H.	31, 34, 76, 77
Koch, H.	49	Lichtner, G.	74
Koch, J.	31	Lie J.	73
Koch, O.	75	Lie, O. V.	78
Koch-Stoecker, S.	75	Lorber, B.	54
Koeleman, B.	76	Losch, F.	28
Konczalla, J.	76	Löscher, W.	26
Koren, J. P.	34, 72	Lowenstein, D.	76
Korenke, G. C.	31	Lübbig, A.	47
Korfel, A.	77	Luef, G.	28, 32
Korn-Förster, E.	69	Lundgren, T.	48
Kornmeier, R.	30	Lüssi, F.	55, 74
Kortland, L.-M.	77	Lux, W.	55
Kotulla, I.	55		
Kowoll, A.	25, 39	M	
Kowski, A. B.	22, 39, 48, 56, 74, 75	Machado Lemos Rodrigues, M.	25
Krämer, G.	26, 38, 54, 63, 80	Mader, I.	25
Krayenbühl, N.	40	Maglóczy, Z.	23
Kreidenhuber, R.	72	Makowski, C. C.	68
Kröll, J.	55, 68	Malter, M.	38, 59, 79
Kudernatsch, M.	39	Marguet, S.	31
Kugel, H.	25	Marini, C.	76
Kuhl, D.	30, 31	Marquetand, J.	41
Kunze, A.	38, 59	Marson, T.	45
Kurlemann, G.	22, 25, 46, 50, 53, 58	Martens, T.	30, 31, 72
	60, 70, 73	Martinez Lizana, E. I.	30
Kurth, C.	30, 48	May, T. W.	27, 73, 74, 75, 78
Kurzbuch, K.	75	Mayer, T.	22, 28, 32, 36, 47, 51, 73, 75
		Mayr, J. A.	31
L		McCormack, M.	31
Labudda, K.	78	Menzler, K.	58, 75, 77
LaFrance, W.	48	Merkenschlager, A.	22
Lagae, L.	46	Metzner, M.	73
Lang, J.	56	Michaelis, R.	42, 45, 48
Lange, J.	78	Mierlo, P. van	26, 59
Langenbruch, L.	22	Möddel, G.	34
Langner, S.	72	Modj, A.	48
Lanz, M.	27, 30, 31, 72	Moller, R.	76

Möller, F.	35	Pless, P.	80
Möller, L.	41, 75	Podewils, F. von	45, 50, 72, 77
Morellini, F.	31	Poggenburg, I.	31
Morgan, L.	78	Pollard, J.	78
Müffelmann, B.	35, 64	Polster, T.	25, 31, 39, 43, 74, 75, 78
Muhle, H.	70, 76	Popkirov, S.	55, 73
Mühlebner, A.	49, 52, 72, 76	Porsche, B.	76
Muth, C.	66	Porschen, T.	80, 81
		Poschmann, S.	77
N		Potschka, H.	23, 34, 64
Nair, D.	78	Prayer, D.	76
Nakagawa, J. M.	25	Pressler, R.	68
Nakamura, L.	76	Puk, O.	31
Nass, R. D.	73	Puttinger, G.	56
Neubauer, B. A.	66		
Neubert, V.	72	Q	
Neumaier, F.	72	Quyén, M. le Van	27, 31, 72
Nies, A.	31		
Noachtar, S.	23, 37, 44, 67, 70	R	
Noe, K.	78	Rada, A.	22
Norwood, B. A.	72	Rainer, L.	72
		Rampp, S.	24, 37
O		Rating, T.	73
Ohana, O.	30, 31	Rauch, C.	77
Oltmanns, F.	75	Reese, J. P.	55
Oertzen, T. J. von	33, 38, 43, 56, 62	Reif, P. S.	41, 74, 76, 77
Ott, D. V. M.	25	Reinacher, P. C.	25, 55
Ott-Ordelheide, P.	73	Reinecke, S.	48
		Reiner-Deitemeyr, V.	72
P		Reinsberger, C.	73
Pal, D.	76	Reis, J.	72
Pargac, K.-N.	78	Reisert, M.	25
Parpaley, Y.	25, 39	Rémi, J.	64, 71
Pataraja, E.	26	Reuber, M.	32, 42, 48, 50, 59, 69
Paul, D.	76	Reuner, G.	57
Paule, E.	75	Riederer, F.	72
Pauli, E.	75	Rinnert, S.	50
Pelzmann, S.	49	Rosenow, F.	24, 48, 55, 72, 74, 75, 76, 77
Pensel, M. C.	75	Rossetti, A.	24, 32, 71
Pfäfflin, M.	50, 73, 75	Rössler, K.	39, 40, 75
Pieper, T.	39, 68	Rüden, E.-L. von	45
Pirker, S.	23, 54, 72	Rüegg, S.	24, 43, 71
Pless, E.	48, 54, 62, 54, 80	Runge, U.	72

Runkel, D.	50	Shah, M.	76
Rupprecht, T.	77	Siebenbrodt, K.	72
Ryvlin, P.	28	Sikeler, A. M.	75
		Sisodiya, S.	76
		Smitka, M.	78
S		Sommer, B.	34, 39, 40
Sahmeni, M.	31	Spatola, M.	56
Samson, S.	40	Specht, A.	74
Samueli, S.	72	Specht, U.	33, 50, 59, 63
San Antonio Arce, V.	55	Sperk, G.	23, 32
Sander, T.	31	Sperl, W.	31
Sarnthein, J.	35, 40, 57	Sperling, M. R.	78
Sauvigny, T.	30, 31, 72	von Spiczak, S.	60, 74
Schalkwijk, F. J. van	72	Sponholz, S.	78
Schaller, K.	33, 44	Spyrantis, A.	48
Schlegel, U.	55, 56	Staack, A. M.	30, 34, 49, 56
Schlößler, R.	78	Staljanssens, W.	26
Schmeiser, B.	73	Stapleton, C.	31
Schmid, G.	74	Staudt, M.	39, 78
Schmidt, D.	26	Stefan, H.	23, 34, 37, 48, 56, 75
Schmitt, F. C.	23, 34, 47, 75	Steinbart, D.	26
Schmitz, B.	36, 80	Steinbrenner, M.	26, 39
Schmutz, M.	81	Steinhoff, B. J.	28, 30, 34, 48, 49
Schmutzhard, E.	77		56, 60, 73, 74
Schneble, H.	38	Stockinger, J.	30
Schneider, T.	72	Stodieck, S. R. G.	33, 64, 66, 72
Schoeb, S.	31	Stöhr, K.	76
Scholl, T.	52, 72	Stollhoff, K.	78
Schomerus, G.	27	Straub, H.-B.	73, 74, 75
Schöndienst, M.	47	Striano, P.	76
Schubert, C.	72	Strobbe, G.	26
Schubert, J.	31, 76, 77	Ströhlein, J. K.	73
Schubert-Bast, S.	57, 75, 76, 78	Strzelczyk, A.	25, 44, 45, 48, 49, 54
Schulz, H.	31		55, 57, 58, 74, 75, 76, 77
Schulz, R.	31, 34, 39, 75	Surges, R.	28, 32, 43, 49, 64, 71, 73, 75, 77
Schulze-Bonhage, A.	25, 26, 27, 32	Syrbe, S.	22, 57
	36, 42, 49, 58, 69, 74, 76		
Schwab, M.	31		
Schwab, S.	56, 75	T	
Schwartz, O.	22	Tang, V.	48
Schwarz, G.	56	Tatum, W.	78
Schwarz, M.	75	Taylor, A.	72
Seeck, M.	23, 26, 30, 34, 44, 51, 59, 70	Tergau, F.	67
Seifert, V.	48, 76	Thamm, N.	56

Thijs, R.	77	Wellmer, J.	25, 30, 34, 39, 55, 56, 73
Thomas, R.	40, 76	Wendling, A.-S.	52
Thorbecke, R.	27, 28, 54	Wenzel, M.	72
Thuberg, D.	75	Wermuth, M.	73
Tilz, C.	59	Westphal, M.	30, 31
Trampel, R.	25	Whitmire, L.	78
Treiblmaier, I.	50	Widdes-Walsh, P.	76
Trimmel-Schwahofer, P.	49	Wiegand, G.	53, 69
Trinka, E.	36, 44, 49, 54, 72, 73	Wiest, R.	37, 70
Trollmann, R.	62	Willems, L. M.	74, 75
Turner, R.	25	Winkler, A.	77
		Winkler, P.	78
		Winter, Y.	55, 74
		Winterholler, M.	77
		Witt, J.-A.	45, 63
		Wohlrab, G.	62, 70
		Wolf, O. T.	73
		Wolf, P.	36, 45
		Wolking, S.	31, 76
		Wolters, C.	25, 37
		Won, S.-Y.	76
		Wörmann, F. G.	55, 56, 66, 67, 75
		Wortmann, S. B.	31, 73
		X	
		Xin, X.	40
		Z	
		Zentner, J.	30, 73, 76, 79
		Zöllner, J. P.	74, 75
		Zsoter, A.	39
		Zundel, D.	77
U			
Unterberger, I.	38		
Urbach, H.	66, 67		
V			
Velthoven, V. van	55		
Vieker, S.	77		
Voges, B. R.	64		
Voges, J.	39, 75		
Vogt, V.	52		
Vollmar, C.	37		
Volz, S.	79		
Vonck, K.	26		
Vorderwülbecke, B.	39, 56, 74		
Vulliemoz, S.	26, 45, 59		
W			
Wagner, Jan	75		
Wagner, Janelle	48		
Wagner, Ju.	56		
Wagner, T.	56, 77		
Walsh, S.	78		
Walther, K.	75		
Wandschneider, B.	36		
Wang, I.	72		
Waschik, P.	75		
Wawra, M.	39		
Weber, M.	72		
Weber, Y.	32, 46, 60, 66, 73, 76		
Weckhuysen, S.	76		
Weissinger, F.	28, 46		



VIMPAT[®]

Jetzt zugelassen zur Monotherapie

VIMPAT[®] ist indiziert zur Monotherapie und Zusatzbehandlung fokaler Anfälle mit oder ohne sekundäre Generalisierung bei erwachsenen und jugendlichen (16-18 Jahren) Epilepsiepatienten.¹

Referenzen: 1. Vimpat[®] Fachinformationen Dezember 2016.

Vimpat[®] 50 mg / 100 mg / 150 mg / 200 mg Filmtabletten. Vimpat[®] 10 mg/ml Sirup. Vimpat[®] 10 mg/ml Infusionslösung. Wirkstoff: Lacosamid
Zus.: 1 Filmtabl. Vimpat[®] 50 / 100 / 150 / 200 mg enth. 50 mg / 100 mg / 150 mg / 200 mg Lacosamid. Sonst. Bestand.: Tablkern: Mikrokrist. Cellulose, Hyprolose (5.0 - 16.0 % Hydroxypropoxy-Gruppen), hochdisp. Siliciumdioxid, Crospovidon, Magnesiumstearat (Ph.Eur.). Tabl.überzug: Poly(vinylalkohol), Macrogol 3350, Talkum, Titandioxid [E171]; Eisen(III)-oxid [E172] u. Eisen(II,III)-oxid [E172] bei Vimpat[®] 50 mg / 150 mg, Indigocarmin-Aluminiumsalz [E132] bei Vimpat[®] 50 mg / 200 mg, Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O [E172] bei Vimpat[®] 100 mg / 150 mg, 1 ml Vimpat[®] 10 mg/ml Sirup enth.: 10 mg Lacosamid. Sonst. Bestand.: 187 mg Sorbitol als Sorbitol-Lösung 70 % (kristall.) (Ph.Eur.) [E420], 2,60 mg Natriummethyl-4-hydroxybenzoat (Ph.Eur.) [E219], 0,032 mg Aspartam [E 951], 1,42 mg Natrium, Glycerol [E422], Carmellose-Natrium, Macrogol 4000, Natriumchlorid, Citronensäure, Acesulfam-Kalium [E950], Erdbeer-Aroma (enth. Propylenglycol, 3-Hydroxy-2-methyl-4H-pyran-4-on), Geschmackskorrigens (enth. Propylenglycol, E951, E950, 3-Hydroxy-2-methyl-4H-pyran-4-on, Ger. Wasser), Ger. Wasser. 1 ml Vimpat[®] 10 mg/ml Inf.lsg. enth.: 10 mg Lacosamid. Sonst. Bestand.: Wasser für Injektionszwecke, Natriumchlorid (2,99 mg Natrium), Salzsäure (zur pH-Wert-Einstellung). **Anwend.:** Monother. u. Zusatzbeh. fokaler Anfälle mit od. ohne sek. Generalisierung b. erwachsenen u. jugendl. (16-18 J.) Epilepsiepat. **Gegenanz.:** Überempfindl. gg. Lacosamid od. einen d. sonst. Bestandteile. Bekannter AV-Block 2. od. 3. Grades. Schwangerschaft u. Stillzeit: keine Anwend. **Nebenw.:** Sehr häufig: Schwindelgefühl, Kopfschmerzen, Diplopie, Übelkeit. Häufig: Depression, Verwirrheitszustand, Schlaflosigkeit, Gleichgewichts-, Koordinations-, Gedächtnisstörungen, kognitive Störungen, Somnolenz, Tremor, Nystagmus, Hypästhesie, Dysarthrie, Aufmerksamkeitsstör., Parästhesie, verschwommenes Sehen, Vertigo, Tinnitus, Erbrechen, Obstipation, Flatulenz, Dyspepsie, Mundtrockenheit, Diarrhö, Pruritus, Rash, Muskelspasmen, Gehstörung, Asthenie, Müdigkeit, Reizbarkeit, Gefühl d. Betrunkenheit, Stürze, Hautwunden, Kontusion; Schmerzen od. Beschw. an d. Injektionsstelle, Irritation (nur Vimpat[®] 10 mg/ml Inf.lsg.). Gelegentlich: Arzneimittelüberempfindl., Aggression, Agitation, euphorische Stimmung, psychotische Erkrankungen, suizidale Gedanken, suizidales Verhalten, Halluzination, Synkope, atrioventrikulärer Block, Bradykardie, Vorhofflimmern, Vorhofflattern, abnormer Leberfunktionstest, Angioödem, Urtikaria; Erythem (nur Vimpat[®] 10 mg/ml Inf.lsg.), Häufigkeit nicht bekannt: Agranulozytose, Arzneimittelexanthem m. Eosinophilie u. system. Symptomen [DRESS-Syndrom], Stevens-Johnson Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse. Inzidenz von zentral-nervösen Nebenw. wie z.B. Schwindel kann nach einer Aufsättigungsdosis erhöht sein. Anwend. v. Lacosamid wird m. dosisabhängiger Verlängerung des PR-Intervalls in Verbindung gebracht; Nebenw. möglich, d. mit Verlängerung des PR-Intervalls assoziiert sind. Auftreten v. Schwindelgefühl kann Häufigkeit v. unbeabsichtigten Verletzungen u. Stürzen erhöhen. Warnhinw.: Vimpat[®] Sirup enth. E219, was Überempfindl.reakt. (auch Spätreakt.) hervorrufen kann. Pat. m. selt. hereditärer Fructose-Intoleranz sollten Vimpat[®] Sirup nicht einnehmen. Enth. E951 als Quelle f. Phenylalanin, kann schädlich sein f. Menschen mit Phenylketonurie. Vimpat[®] Sirup/Vimpat[®] Inf.lsg. enth. Natrium, zu berücksichtigen bei Natrium kontrollierter Diät. Verkehrstüchtigkeit: Geringer bis mäßiger Einfluss auf Verkehrstüchtigkeit/Fähigkeit z. Bedienen v. Maschinen, Arzneimittel f. Kinder unzugänglich aufbewahren. **Weit. Angaben s. Gebrauchsinf. u. Fachinformation. Verschreibungspflichtig.** Stand: Dezember 2016. UCB Pharma SA, Allée de la Recherche 60, B-1070 Brüssel, Belgien. Deutscher Repräsentant: UCB Pharma GmbH, Alfred-Nobel-Straße 10, 40789 Monheim. www.ucb.de



Inspired by patients.
Driven by science.



**Innovation
verpflichtet**

GW
pharmaceuticals

Unsere Mission ist es, durch wissenschaftliche Forschungen mit Cannabinoiden das Leben von Menschen mit schweren, meist seltenen Erkrankungen zu verbessern. Im Hinblick auf die Bedürfnisse von Patienten und ihren Betreuern verwenden wir diese Erkenntnisse als Leitlinie unserer Forschungsprogramme.

GW Pharmaceuticals verfügt über eines der bisher **umfangreichsten klinischen Studienprogramme** zur Erforschung des Potenzials von Cannabinoiden bei der Behandlung seltener, im frühen Kindesalter beginnender Epilepsien.

GW Pharmaceuticals ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das neuartige Medikamente für ein breites Spektrum von Krankheitsbildern entwickelt, mit einem Schwerpunkt auf Dravet-Syndrom, Lennox-Gastaut-Syndrom, Tuberöse-Sklerose-Komplex und infantile Spasmen (West-Syndrom).

Weitere Informationen unter www.gwpharm.com